

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 38 (1904)**

75 (29.3.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-697500](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-697500)



demals das Feuer, und unser Geschwad verließ den Hafen. „Bajan“, „Komit“ und „Astold“ fuhren an der Spitze und feierten gleichfalls. Wegen der großen Entfernung des feindlichen Geschwaders wurde das Feuer jedoch bald eingestellt. Um 9 Uhr 15 Minuten stellten sich unsere Schiffe auf der Linie in einer Linie auf, während das japanische Geschwader, offenbar um einem Gefecht auszuweichen, sich in südlicher Richtung zurückzog. Gegen 10 Uhr vormittags verjagte das Geschwader am Horizont.

Tientsin, 28. März. Die Russen erklärten Küstschwanz als unter dem Kriegsrecht stehend.

### Politischer Tagesbericht.

#### Deutsches Reich.

##### Von der Kaiserreise.

Neapel, 28. März. Der Kaiser ging heute nachmittag 2 Uhr an Land und begab sich zu Wagen über den Höhenzug des Posillipo nach der Villa des deutschen Generalkonsuls Metonsky auf Bomero, wo er den Tee nahm. Die Fahrt war vom besten Wetter begünstigt. Der Kaiser hatte große Freude über den schönen Ausblick vom Posillipo über den Golf sowie über den schönen Ausblick über die Stadt und den Golf hinweg nach dem Vesuv und Capri und über die Galtung der Bevölkerung, welche den Kaiser enthusiastisch begrüßte. Vielfach wurden dem Kaiser Blumen gereicht.

Zur Begleitung des Kaisers auf seiner weiteren Reise schiffte sich auf der „Hohensollern“ bis auf weiteres Generalrat Professor Rehr ein. Der Kaiser begab sich vormittags an Bord des italienischen Flaggschiffes des Admirals Morin, „Sicilia“, hierauf auf den Dampfer „Bare“ und auf das Panzerschiff „Emanuele“; er besichtigte die drei Schiffe, und bedachte den Kommandeur und die ersten Offiziere mit Ordensauszeichnungen. Das Wetter ist schön. Der Kaiser geht morgen früh auf der „Hohensollern“ mit dem „Kaiser Friedrich“ und dem „Sleipner“ nach Gaeta weiterzugehen.

Über den weiteren Verlauf der Kaiserreise wird gemeldet, daß der Kaiser Malta, Catania, Messina, Brindisi und Bari besuchen und dann nach Abozia reisen werde, wo ein zweitägiger Aufenthalt vorgezogen ist und wo Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef zusammenzutreffen werden. Am 2. Mai wird die Rückkehr des Kaisers erfolgen.

Der „Popolo Romano“ wendet sich gegen die Blätter, die die Begegnung des Königs mit dem Deutschen Kaiser so darstellen, als ob sie dazu dienen sollte, die Romreise Loubets so schmälern. Die Begegnung in Neapel bringe die Konfiration der vollen Intimität des Freundschaftsverhältnisses zwischen Frankreich und Italien wieder der normale Zustand geworden sei.

#### Vom Generalaufstande.

Die „N. N. Z.“ schreibt: Es ist dafür Sorge getragen worden, daß unter den jetzt nach Deutsch-Südwestafrika mit dem nächsten Transport austretenden Ärzten sich eine Anzahl Chirurgen befinden. Geh. Rat Bergmann hat u. a. einer seiner besten Assistenten, den Stabsarzt Dr. Franke von der Kaiser-Wilhelm-Akademie, dazu veranlaßt. Er wird am 7. April seine Ausreise nach dem Schutzgebiet antreten.

Die Mutter des bei Mikolokoro gefallenen Hauptmanns v. François, Generalin v. François, erhielt bald nach Eintreffen der Unglücksnachricht am 21. März von der Kaiserin folgende Depesche:

„Tief erschüttert durch die Nachricht unseres unglücklichen letzten Gefechts bei Mikolokoro, bei dem eine so große Anzahl tapferer, junger Offiziere ihr Leben fürs Vaterland ließen, düngt es mich, Ihnen, liebe Frau v. François, ganz besonders mein Beileid beim Tode Ihres Herrn Sohnes auszusprechen. Der Herr hat große Opfer von Ihnen zum Besten des Vaterlandes verlangt. Es wird Ihnen auch Kraft verleihen, diesen erlittenen Schlag zu tragen. Da meine sechs Söhne die Ehre haben, den Tod ihres Königs zu tragen, werden Sie verstehen, daß ich von Herzen den Schmerz einer so schwer geprüften Mutter teile.“

In Bromberg hat sich ein aus Personen aller Stände zusammengesetzter Ausschuss gebildet zur Vorbereitung der Gründung eines deutschen Nationalclubs für die Ostmark behufs Förderung des Deutschtums, speziell des Handwerks, der kleinen Gewerbetreibenden und des Kleingrundbesitzes. Der Nationalclub soll durch freiwillige Beiträge und Sammlungen aufgebracht werden.

Die antijehudische Stimmung in protestantischen Teile der Bevölkerung findet einen Ausbruch in der Ausbreitung des Evangelischen Bundes; dieser soll in den letzten vier Monaten um fast 30 000 Mitglieder zugenommen haben.

Das Organ des „Bundes der Industriellen“ bringt folgende Erklärung: „Durch das Verhalten des Ausschusses des Zentralverbandes deutscher Industrieller ist das Zustandekommen eines Allgemeinen Arbeitgeberverbandes, an dem sich namentlich die bereits organisierten Arbeitgeberverbände und die des Schutzes am meisten bedürftigen Mittel- und Kleinindustrie sowie das Handwerk beteiligen könnten, zu unserem aufrichtigen Bedauern in Frage gestellt. Der Bund der Industriellen beabsichtigt, vor seiner endgültigen Entscheidung eine Sitzung des Gesamtvorstandes oder unter Umständen eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen.“

Staatsbeamte und Wahlen. Die „Post. Ztg.“ meldet: Die Bromberger Eisenbahndirektion hat an die ihr unterstehenden Dienststellen versetzt: Obwohl die Beamten und Arbeiter durch ihre Dienstverhältnisse auf die Beteiligung an den Landtagswahlen hingewiesen und ihnen zu diesem Zwecke Dienstfreistellungen gewährt worden sind, wird viele derselben dennoch am 12. November v. J. der Wahl ferngeblieben. Zur Entscheidung wird vielfach angeführt, daß ihnen nicht bekannt gewesen sei, an welchem Ort und zu welcher Stunde die Wahl stattfinden. Diese Angabe ist gegenstandslos, da es Pflicht jedes Einzelnen ist, sich rechtzeitig über Ort und Zeit der Wahl zu vergewissern. Auch die sonstigen zur Entscheidung des Fernbleibens gemachten Angaben waren in einer großen Zahl von Fällen nicht richtig; die Herren Inspektionsvorstände und die Vorstände der Bureauabteilungen werden angewiesen, diejenigen Beamten, deren Fernbleiben von der Wahl nicht genügend entschuldigt ist, zur Verantwortung zu ziehen.

#### Ausland.

London, 28. März. Das Königs-paar schiffte sich abends in Port Victoria an Bord der „Victoria“ nach Danemark ein.

Konbaiz, 28. März. Die Zahl der Fabrike, welche

wegen des Ausflandes der Arbeiter die Arbeit eingestellt haben, beträgt jetzt 40. Trupps Streikender wurden von der Polizei in den Straßen alsbald auseinandergetrieben.

Im Laufe des Nachmittags kam es zu einem Zusammenstoß zwischen ausländischen und berittenen Truppenabteilungen. Erstere verfolgten den Weg mittels umgekehrter Wagen zu verperren. Die Truppen gingen vor und vermurdeten mehrere Personen. Die Zahl der ausländischen Personen beläuft sich auf 4000.

#### Unpolitisches.

Leipzig, 28. März. Der erste Vorsitzende des deutschen Ärztevereins verbandes, Prof. Leber, hat der Vertretung der Leipziger Kreisärzte aus Mentone folgendes Telegramm geschickt: „Ermächtige Sie, öffentlich zu erklären, daß die Stellung der Leipziger Ärzteschaft nicht nur vom wirtschaftlichen Verband, sondern durch einmütige Beschlüsse der deutschen Ärzte mit 20 000 Stimmen gestützt wird. Unsere Sympathie ist ganz bei Ihnen.“ Befanntlich hatte der Leipziger Kreisarztverein behauptet, daß von 20 000 deutschen Ärzten dem ärztlichen „Schuß- und Truppbündnis“ nur 14 000 angehörten, und daß darunter genug seien, welche die Haltung der Leipziger Ärzte nicht billigten.

Die Dresdener Ärzteschaft faßte eine an die Leipziger Kreisarztverein gerichtete Resolution, in der es u. a. heißt: Die Unterstellung, daß nach dem 1. April die Leipziger Ärzte den Krankentafelmitgliedern jede Hilfe versagen würden, ist eine Verleumdung der Leipziger Ärzte und des ganzen deutschen Ärztestandes. Die Dresdener Ärzte sehen in dem Erlaß der Kgl. Kreisarztvereinmannschaft vom 23. März (welcher bekanntlich die Einrichtung des Distriktsarztsystems für definitiv erklärte. V. Red.) eine ungerechtfertigte Parteimaßnahme gegen die für eine gerechte Sache kämpfenden Ärzte nicht nur Leipzigs, sondern ganz Deutschlands, und protestieren mit Entrüstung gegen ein solches Verhalten einer Behörde, von der man erwarten sollte, daß sie über den Parteien steht.

Bremen, 28. März. Der hiesige Verein für Feuerbehaftung hatte gestern, in diesem Jahre den Bau des Areatatoriums beginnen zu können, zu dem Architekt Winter einen trefflichen Entwurf geliefert hatte. Inzwischen erleidet die Angelegenheit eine unangenehme Verzögerung. Für den Bau waren etwa 110 000 Mark vorgezogen, bei näherer Prüfung wird aber die Ausführung des Winterischen Entwurfs auf 219 700 Mark geschätzt. Deshalb hat sich der genannte Verein genötigt gesehen, den Winterischen Entwurf fallen zu lassen und einen neuen, billigeren zu beschaffen, dessen Ausführung die Summe von 100 000 Mark nicht übersteigt.

Sellingen, 27. März. Nachdem der Gesamtvorstand des Deutschen Reglerbundes in seiner Sitzung am 6. d. den vom Hauptfestauschuß aufgestellten Plan für das von 16. bis 22. Juli hier stattfindende deutsche Bundesfest ein genehmigt hat, entfallen jetzt die zwölf Festauschüsse eine rührige Tätigkeit in der Erledigung der schwierigen Arbeiten für das große Fest, das einen Kostenaufwand von 72 000 Mark erfordert. Der Finanzauschuß hat den Garantiefonds auf die faktische Höhe von 63 000 Mark gebracht; der Bauauschuß beschäftigt sich zurzeit mit der Berechnung der ca. 2000 Quadratmeter großen Fest- und Regelhalle usw.

Washington, 28. März. Infolge eines Protestes des britischen Botschafters Sir Mortimer Durand hat die Leitung der Weltausstellung in St. Louis die Konzeption auf ein Gelände von 10 Acres, die für die Veranstaltung eines Festes und einer Ausstellung, zurückgezogen. Der Botschafter erhebt dem Vernehmen nach gegen Vorführungen aus dem Kriege Einspruch, weil seiner Ansicht nach die Wiedergabe „gemisser“ Schlachtfelder die britische Armee lächerlich zu machen bestimmt war.

Wolfenbüttel, 28. März. Der Lehrer Grimm er schloß bei einem Wortwechsel anlässlich der Hochzeit der Tochter des hiesigen Kreissekretärs den Brautvater und dann sich selbst.

### Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Ereignisse kommenfalls bei der Redaktion stets willkommen.

#### Obenburg, 29. März.

Vom Hofe. Der Großherzog ist gestern abend mit dem Zuge um 5 45 Uhr über Nordheim nach Bremerhaven hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof wurde er von der Großherzogin, dem Großherzog und der Herzogin Sophie Charlotte empfangen. — Morgen früh wird der Großherzog sich auf kurze Zeit wieder nach Bremerhaven begeben, um der dort stattfindenden Schulbesichtigung des Schulzweiges „Großherzogin Elisabeth“ beizuwohnen.

Ueber den Aufenthalt des Großherzogs in Amerika werden uns von befreundeter Seite aus New York folgende Einzelheiten zur Verfügung gestellt: Nach Ankunft des Dampfers „Königin Louise“ in New York wurde der Großherzog von Freiherrn von Plethenberg begrüßt, worauf er mit seiner Begleitung das Hotel Retherland aufsuchte. Freitag, 11. März, reiste der Großherzog in Begleitung des Freiherrn v. Plethenberg und seines Kammerdieners mittels Empire State Expresszug nach Buffalo, wo er im Argosios Hotel abstieg. Am selben Abend wohnte er im Theatiner der Aufführung von „Faust“, bei. Der Sonntagabend wurde mit der Festigung von Niagara verbracht. Ein Besuch der Bundeshauptstadt Washington hatte ursprünglich in dem Reiseplan des Großherzogs gelegen, er kam jedoch nicht zur Ausführung. Am Sonntagabend kehrte er nach New York zurück und bezog wieder das Hotel Retherland. Während seines Aufenthaltes in Amerika wurden dem Großherzog von verschiedenen Seiten Quationen bargebracht. Die schönste und einträglichste Feier war der Besuch bei den New Yorker Obdenburgern in deren Schützenhalle, am Montag, den 12. März. Die Einladung hierzu war dem Großherzog am Sonntag, 11. März, überreicht worden. Die Nachricht von seiner Annahme verbreitete sich schnell unter den Obdenburgern New Yorks, und schon lange vor der festgesetzten Zeit hatte sich die Schützenhalle ansehnlich gefüllt. Alle Komitemitglieder trugen gelbene, mit dem Obdenburger Wappen gezierter Abzeichen im Knopfloch. Der große hintere Saal in der Schützenhalle, das Vereinszimmer der Obdenburger, war prächtig dekoriert. Auf einer Erhöhe stand ein Kautschu, hinter dem die Bilder

des verstorbenen Großherzogs Peter und des regierenden Großherzogs platziert waren. Die eine Seitenwand bedeckte ein mächtiges Eisenbanner, während die andere in Blau rot prangte. Auf dem heimatischen Banner ruhte das Wappen des Großherzogtums. Um 1 Uhr erschien der Großherzog in Begleitung des Freiherrn v. Plethenberg in der Schützenhalle, wo ihn der Vorstand, die Ehren-Präsidenten und die Komitees des Obdenburger Vereins begrüßten. Präsident Bruno Kies hielt sodann eine kurze Ansprache und überreichte dem Großherzog die Guldengedächtnismedaille. Letztere ist in hordeaurtem Samt gebunden und von William Friede aufgesetzt worden. Sie hat folgenden Wortlaut:

„Der Obdenburger Verein von New York erlaubt sich, Ein. Königl. Hoheit in den Vereinigten Staaten herzlich willkommen zu heißen und die Versicherung zu geben, daß wir, die ehemaligen Landesfürsten, obgleich zur Zeit Bürger der Vereinigten Staaten, dennoch mit allen Jüngern des Herzens am alten deutschen Vaterlande, der engeren Heimat und dem angestammten Herrscherhause hängen und mit ihm sympathisieren. Der Obdenburger Verein wünscht Ein. Königl. Hoheit eine glückliche Reise und ferneres Wohlergehen. Im Namen des Vereins: Der Vorstand: Bruno Kies, Präsident, John Dehntamp und Fred Kuhhorn, Ehren-Präsidenten, William Friede, William Dohrmann, Ehren-Mitglieder, John Jansen, Vize-Präsident, Geo. Laturus, prov. Sekretär, Karl Knof, Finanzsekretär und Geo. Dorfmann, Schatzmeister.“

Der Großherzog verweilte längere Zeit im Kreise der Obdenburger und verabschiedete sich herzlich von ihnen. Abends begab er sich an Bord des Dampfers Kaiser Wilhelm II., womit er am Dienstag, 13. d. Mts., die Rückreise antrat.

Ein beklagenswerter Unglücksfall raubte gestern einem hervorragenden Bürger unserer Stadt das Leben. Auf einer Radfahrt fuhr nachmittags Generalmajor a. D. v. Lettow-Worbed in der Nähe von Hundsmühlen direkt in den Punte-Gms-Kanal und ertrank. Der alte Herr, dessen Rüstigkeit am besten durch seine weiten Radfahrten bekundet wird, war leider sehr stark kürzlich und wird infolge dessen von dem neben dem Kanal herlaufenden, nicht sehr breiten Wege abgeraten und mit seinem Rade die Böschung hinunter gefahren sein. Schon einmal war seine Kürzlichkeit die Ursache eines Unfalls: Er fuhr vor einigen Jahren einmal direkt in eine Schafherde hinein, kam dabei zu Fall und verletzte sich erheblich. Ein Beistitzer war gestern von ferne Zeuge des betrieblenden Vorfalles. Als er mit herbeieurenden Leuten an der Unglücksstelle ankam, war leider nichts mehr zu helfen. Man fand den alten Herrn aufrecht im Wasser liegend; Anzeichen deuteten auf einen Schlaganfall hin. Die Leiche wurde gegen Abend hierher gebracht. — In dem einem so bedauernswerten Geschied Erlegenen verliert Obdenburg einen geschätzten Mitbürger, der in echt soldatischer Rüstigkeit und Treue seine reichen Gaben auch noch nach seiner Verabschiedung zum Wohle der Allgemeinheit anwendete. Als Vorsitzender der hiesigen Gruppe der Kolonialgesellschaft hat er viel zur Aufklärung über die Kolonialgeschichte beigetragen. Seit dem Bestehen der Volksunterhaltungsabende gehörte er dem Komitee derselben an und war ein tätiger Förderer der guten Sache. Bekanntlich war Herr v. Lettow einer unserer ersten Militärschriftsteller. Um sich über die Dirlchtheit der von ihm behandelten Kriege und Schlachten zu orientieren, bereiste er zu Mad sowohl die französischen als auch die Schlachtfelder südlich vom Main und schrieb und sprach interessant und belehrend darüber. Noch vor einigen Tagen brachte der „Tag“ einen Artikel über die kritischen Tage vor Langensals“ aus der Feder des allseitig unermüdbar Tätigen. Es sollte ihm leichter sein; der Tod, in Gestalt eines brutalen Zufalles letzte dieses Leben ein jähes Ziel. Der Verstorbenen, der als Oberst unter Infanterieregiment führte, hatte auch in Kreisen der alten Soldaten viele Verehrer, denen sein beauerliches Schicksal nahe gehen wird. Friede seiner Ash!

Von geschätzter Seite schreibt man uns zu dem Unglücksfall: In dem Verstorbenen verlor die Stadt einen ihrer lebenswürdigsten und befähigsten Mitbürger. Früher ein maderer und geschätzter Offizier, der auch dem obdenburgischen Kontingent längere Zeit angehörte, beschäftigte er sich, nachdem die starke Abnahme seines Gehalts ihn zu zeitigem Ausscheiden aus dem Heeresdienst hatte veranlassen müssen, aufs Mühvollste mit militärischer Geschichtsschreibung; er galt auf diesem Gebiete als einer der erfolgreichsten, wenn nicht als der hervorragendste Forscher und Schriftsteller des Tages. Seine letzten Werke, der Krieg des Jahres 1866 und der Napoleonische Krieg vom Jahre 1815, erfreuten sich eines ganz außerordentlichen Erfolges.

Zum Verleirh mit dem jo vielseitig unterrichteten, so interessant und humorvoll redenden Manne zog aber vor allem auch das bescheiden Lebenswürdige seiner Umgangsformen, und besonders wird er noch als der treueste, wohlwollendste Kamerad gerühmt, der mit seinem Rat und mit der Tat jedem, auch ihm ferner stehenden Personen, sich hilfreich zu erweisen bereit war. Es wird der treffliche, so jäh uns entzogene Herr allen, die ihm näher getreten, unvergessen bleiben. Ehre seinem Andenken!

Gans Oskar v. Lettow-Worbed wurde am 21. Dezember 1839 geboren zu Treptow a. R. (Pommern), trat 1857, 25. April, in das damalige 4. Inf.-Regt. ein und wurde am 3. Mai verbeert; 1858 Fortepfehrnd; 1859 Sekondelieutenant; 1866 Premierlieutenant; 1870 Hauptmann und Kompagnie-Chef; 1872 a la suite des damaligen Garde-Gren.-Regts, Nr. 4 gestellt; 1877 dem 4. Garde-Gren.-Regt. Königin unter Verleihung eines Patentes vom 2. September 1869 aggregiert; 15. September als Kompagnie-Chef in das Regiment einrangiert; 1879 unter Beförderung zum überältesten Major dem Regiment aggregiert; 1880 in die älteste Hauptmannsstelle eingetried; 1881 als etatsmäßiger Stabsoffizier in das damalige 64. Infanterie-Regiment veretzt; 1883 unter Stellung a la suite des Regiments in den Rekrutenstab des großen Generalstabs veretzt; 1884, unter Belassung bei dem großen Generalstab, in den Generalstab der Armee veretzt; 1886, unter Belassung der gegenwärtigen Gehalts-Kompetenzen, den Rang eines Abteilungschefs in Generalstab erhalten; 1887 Oberlieutenant; 1889 zum Kommandeur des 91. Infanterie-Regiments ernannt; 17. Juni Oberst; 1890 zur Disposition gestellt.

Ordensverleihungen. v. Witzleben, Major im Inf.-Regt. v. Wittich (S. Kurhessisches) Nr. 88 in Kassel, ein Obdenburger, ist das Fürstlich Waldecksche Verdienstkreuz

dritter Klasse verliehen und ihm die Erlaubnis zur Anlegung erteilt worden.

Gen. Czz. Generalleutnant Völkhoff v. Böwenprung, der Kommandeur der 19. Division in Hannover, trat gestern vormittag in Begleitung seines Adjutanten hier ein und begab sich nach der Kaserne des Dragoner-Regiments, woselbst eine Besichtigung der Schwadronen des Regiments stattfand.

Abminderung und Arbeiterbewegung. Das Thema hatte etwa 100 Besucher zu der Volksversammlung gelockt, die gestern abend im Vereinshaus unter Leitung des Landtagsabgeordneten Heilmann stattfand.

Ausstellungsbüchse für St. Louis. Unter Leitung des Herrn Hofreferenten Gerdes sind heute mittag die nach der Ausstellung in St. Louis bestimmten oldenburgischen Pferde mittels Sonderzuges nach Hamburg befördert worden.

Bei der Preisverteilung der Gesellenstücke, die am Sonntag im Kunstgewerbemuseum von der Maler- und Lackervereinigung ausgestellt waren, wurden folgende Preise verteilt: 1. Preis Joh. Heinr. Neumann; je einen 2. Georg Böning, Renke Büning, Friedr. Bernh. Behnig; je einen 3. Louis Diederich Wienken, Wilh. Silberberg, Wilh. Bruns; je einen 4. Peter Ehjen, Albert Kinsmann, Johannes Meyer, Georg Müller; 5. Heinrich Hojemann.

O Jagdlisches. Die Ergebnisse des Schnepfentrichs sind bisher wenig ergiebig. Es gibt schon ziemlich große Junghähen. Seit 8 Tagen ist die Vachfelze da. Gernsdhnlitz sind auch die Schnepfen dann rasch vorüber, wenn die Vachfelze eingetroffen ist.

Schulischen. Mit Beginn des neuen Schuljahres treten verschiedene Veränderungen im Lehrkörper hiesiger Schulen ein. An der Cäcilien- und Petrus-Schule werden für die in den Ruhestand getretenen Lehrpersonen Frl. Hempel und Frl. Degener die schon früher im hiesigen Schuldienst beschäftigten Lehrpersonen Frl. Frimgard Künoldt und Frl. Adelheid Harbers ange stellt.

Zu Tischlergewerbe ist zwischen Arbeitgebern und

Arbeitnehmern in der Frage der Arbeitszeitverkürzung und Lohnerhöhung eine Einigung erzielt. Man einigte sich in den Verhandlungen zwischen Innung und Holzarbeiterverband auf eine 9 1/2 stündige Arbeitszeit, eine Lohnerhöhung von 2 1/2 % mit dem 1. April d. J. und eine weitere Erhöhung von 2 1/2 % mit April nächsten Jahres, sowie einen Aufschlag für Überstunden von 30 %.

Der „General-Anzeiger“, dem selbstredend unser Sonnabend-Artikel „Es ist eine Lust, Oldenburger zu sein“ keine Freude verursachte, greift, um ihn herabzusetzen, zu dem aller Wohlstandigkeit baren Mittel der Verdächtigung. Nicht nur, daß er uns mit dem „Reisendboten“ verbündet nennt, er weiß auch den Einbruch zu erwecken, als ob von unserer Seite oldenburgische Standalgesichten in auswärtigen Blättern breitgetreten würden.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Rabatt-Sparverein.

Ohne auf die persönlichen Angriffe des Herrn Carl Behrens einzugehen, erwidere ich sachlich Folgendes: Herr Behrens sagt: „Daß wir nun die Geschäftsführung der Firma Ernst Sover, ob es sehr weill ist, wenn man heute diesen, morgen jenen Preis für dieselbe Ware fordert, ruhig dem Urteil unserer werten Berufsgenossen überlassen wollen.“

Es ist eine allgemein bekannte Tatsache, daß zahlreiche Artikel der Kolonialwaren-Branchen, wie Zucker, Kaffee, Petroleum u. s. w. täglich im Preise schwanken. Da ist es doch ganz selbstverständlich, daß auch der Kaufmann mit seinen Preisen sich nach den jeweiligen Schwankungen richten muß.

Gehen die Preise herunter, so kann der Kaufmann billiger verkaufen, umgekehrt muß er bei Steigerungen seine Preise erhöhen. Das ist die reelle Handhabung eines Geschäftes und daraus den Verkauf unweil heruleiten, zeugt von sehr geringem kaufmännischem Verständnis.

Dann sagt Herr B.: „Ob der Rabatt mitbezahlt wird oder nicht, ist den meisten Leuten einerlei.“ Also Herr B. bestätigt wieder, daß die Mitglieder des Rabatt-Sparvereins den Rabatt auf die Preise aufschlagen sollen.

Das Benverfliche dieser Handlungsweise liegt so klar auf der Hand, daß ich darüber kein Wort mehr zu verlieren brauche.

Nochmals gebe ich dem Publikum, den Kaufleuten und Handwerkern den guten Rat: Hände weg vom Rabatt-Sparverein!

Wallheimer.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

(Stadtred. verboten)

§ Berlin, 29. März. Der Termin für die Reichstags-erschaffung im Herzogtum Altenburg ist auf den 29. April festgesetzt worden.

Die nationalliberale Korrespondenz schreibt: In Bundesratskreisen wird es als sehr fraglich angesehen, ob der Gesetzentwurf betr. Kaufmannsgerichte noch in der laufenden Sitzungsperiode zur Verabschiedung gelangt. Die hanseatischen Regierungen betonen, man könne es dahin bringen, im Wege der Vereinfachung, Beschleunigung des Amtsgerichtsverfahrens schneller zum Ausgleich zu gelangen, als durch Einrichtung von Sondergerichten.

Dem Afrikaforscher Dr. med. Rich. Kandt ist vom Kaiser der Rote Adlerorden II. Kl. verliehen worden. Kandt war 5 Jahre lang in Zentralafrika als selbständiger Forscher tätig und hat unter erheblichen eigenen Opfern dem hiesigen Museum überaus zahlreiche Sammlungen zusammengebracht.

§ New York, 29. März. Das „A. T. Gbl.“ meldet: Das aus 6 Linien bestehende nordatlantische Geschwader wird demnächst eine längere Tour unternehmen und auf dem Mittelmeer kreuzen.

§ London, 29. März. In der englischen Abteilung der Weltausstellung in St. Louis wird das Seeschiffahrtsgewerbe in einer Vollständigkeitsvertretung sein wie kaum je zuvor. U. a. wird die Cunardgesellschaft mit einer sehr reichhaltigen Sammlung von Schiffsmodellen in miniatür die Entwicklung der Handelsflotte seit 1840 zur Darstellung bringen.

Zum russisch-japanischen Kriege.

§ Petersburg, 29. März. Der „Kol.-Anz.“ erzählt als angebliche Tatsache, England habe an Japan 10 Torpedoboote verkauft und bereits abfahren lassen.

§ London, 29. März. Der „Daily Mail“ zufolge ermächtigte die chinesische Regierung die Behörden, den Japanern die Eisenbahnpläne auszubüchsen.

Kirchennachrichten.

Gnagoge.

Paffahfest. Mittwoch, 30. März, Abendgottesdienst 7 1/2 Uhr. Donnerstag, 31. März, Predigt 9 1/2 Uhr. Freitag, 1. April, Predigt 9 1/2 Uhr.

Märkte.

§ Hamburg, 26. März. (Steinhang-Viehmarkt.) Schweinehandel ziemlich gut. Zugeführt 1630 Stück. Preise: Verjandtschweine, schwere 46-47 M., leichte 46-47 M., Sauen 38-43 M. und Ferkel 40-45 M. per 100 Pfund.

5 % Rabatt sämtlichen Kunden bei Zahlung innerhalb 2 Monaten. S. Hahlo, Hoflieferant. Durch abermaligen persönlichen Einkauf ist mein Lager in Jacken-Kleidern, Frühjahrs-Mänteln, Paletots, Costumes-Röcken, Blusen auf reichhaltigste wieder sortiert. Letzte Neuheit: Sack-Jacken, Blusen-Jacketts. 5 % Rabatt sämtlichen Kunden bei Zahlung innerhalb 2 Monaten.

Gartenmöbel, Veranda-Möbel, Rollschutzwände, ferner: Tennisspiele, Croquettspiele, Ia Kegelspiel und Regal empfehlen billigst D. B. Hinrichs & Sohn, Fernsprecher 452, Langestr. 22. Verschiedene kleinere Landstellen und Bauplätze am Scheideweg in Radorf habe zum beliebigen Antritt zu verkaufen. Evertien. B. Schwarzing, Antf.

Ad. Wöltjen, Brake, Maschinenbau-Werkstatt. Lieferung von Saug-Generatorgas-Anlagen. Reparatur und Umbau von Gas-, Benzin- u. Petroleum-Motoren aller Systeme in Sauggasbetrieb. Dampfmaschinen und gewerbliche Maschinen jed. Art, Transmissionen, Riemenstreiben, Lagern, Nieten etc. kompl. Einrichtungen für die verschiedensten Industrien. Hygienische Neuheiten, Gummi-Waren etc. Preislist, gratis, belehrt, illust. Katalog i. Couv. franko geg. 40 Pfg. 1 Marken. Hygienisches Warenhaus. Wiesbaden T62.

Panther-Fahrräder, Herkules-Fahrräder, bestens bewährte Fabrikate. 1904-Modelle in hervorragender Ausführung empfehlen in allen Preislagen billigst D. B. Hinrichs & Sohn, Fernsprecher 452, Langestr. 22. NB. Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, aber gut erhaltene Damenmaschine. D. D.

Heranwachsende Kinder essen mit Vorliebe Quaker Oats, und bleiben durch täglichen Genuss derselben gesund und kräftig. Für die Kleinen eignet sich speziell das, auf jedem Packet stehende, Rezept "Für den Frühstückstisch." Quaker Oats Wir vergüten für Einlagen mit halbjähriger Kündigung - 1/2 % unter dem jeweiligen Diskontsatz der Reichsbank, mindestens 3, höchstens 4 % gegenwärtig also 3 1/2 % mit kürzerer Kündigung und auf feste Termine 2 1/2 - 3 1/2 % mit längerer Kündigung und auf Check-Konto 2 % W. Fortmann & Söhne, Bankgeschäft, Oldenburg i. Gr.



# Moderne Herren-Anzüge

Meine Spezial-Abteilung für Herren-Garderobe ist mit allen Frühjahrs-Neuheiten reichlich versehen. Ich führe nur solide Qualitäten, lege besonderen Wert auf tadellose Herstellung und besten Sitz.  
Gute Anzüge für 18, 20, 23, 26, 29 Mt.  
Besonders gute Sorten 32, 35, 38, 42, 45 Mt.

# Herren-Paletots

mit geraden und schrägen Taschen in hervorragend schöner Auswahl für 20, 24, 28, 30, 36 Mt.

# Neuheiten in Knaben-Anzügen

Meine Abteilung für Knaben-Garderobe bietet für jeden Geschmack die schönste Kollektion.  
Einfache Anzüge aus sehr starken Buckskin- und Cheviotstoffen 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 5 bis 8 Mt.  
Elegante Fantasie-Anzüge in den allerneuesten Facons 3.75, 4, 4.50, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12 bis 20 Mt.

# Fünglings-Anzüge

in besonders schöner Herstellung und aus höchst soliden, dabei sehr eleganten Stoffen, 10, 12, 15, 18, 20, 22, 26 Mt.

Lehrlings-Ausrüstung f. jeden Beruf.

# Siegfried junior

Oldenburg, Langestraße 53.

## Automobile,

6 Pferdetr., sofort zu verkaufen.  
Herrn. Meher, Walsch. Fabrik.

**Wardenburg.** Da mit den Schanzen der öffentlichen Wege und Wasserzüge am 10. April d. J. begonnen werden soll, sind dieselben bis dahin in guten schaufreien Stand zu setzen. Die Wege sind gehörig aufzuräumen und zu ebnen und die Niederungen herauszuschaffen, auch die Gräben zu öffnen und die Wege in Stand zu setzen und die Wasserzüge sind von Sand, Gestrüpp und Unkraut zu reinigen und auszulöthen. Die Ufer von Holz zu säubern und gehörig abzustechen, bei Vermeidung von Brüche und evtl. Ausverdingung. Die Bezirksvorsteher wollen sofort kündigen und die Wege in Stand setzen lassen.

Der Gemeindevorsteher.

Willers.

1/2 Scheffelsaat Land, für Baumelle geeignet, in Bürgerfelde oder Wabornit geles, z. Kauf, gel. — Off. m. Preisangabe u. S. 651 zur Weiterbeförd. an die Exped. d. Bl. erb.

## Familiennachrichten.

### Verlobungs-Anzeigen.

Marie Meiners  
Karl Gerken.

Verlobte.

Meßendorf.

Ostern.

### Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.  
**Zwischenahn**, den 29. März 1904. Gestern nachmittag starb unerwartet infolge eines Schlaganfalls meine innigstgeliebte Tochter und unsere gute Schwester **Adele**, nachdem ihre ihre gute Mutter vor 14 Tagen in die Ewigkeit vorangegangen war.  
In tiefer Trauer

D. L. Berg und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 2. April, nachm. 4 Uhr, auf dem hiesigen Kirchhof statt.

**Oldenburg**, den 26. März. Heute mittag 1 Uhr entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit meine liebe Frau u. meiner Kinder treusorgende Mutter **Johanne Stulken** geb. **Gliers**.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Angehörigen:  
**B. Stulken** u. Kinder.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, morgens 9 Uhr, vom P. F. L. Hospital aus statt.

### Weitere Familiennachrichten.

Verheiratet: G. J. Philipp mit A. D. Gills, Wirt. G. de Vries mit Bernhildine, Frau Friederikenhof. J. Bindena mit P. Friedrichs, Kiepe. F. Krammer mit Helke Bohlens, Baggand.

Verlobt: Marie Behmann, Oldenburg, mit August Barzmann, Neumarden b. Brate. Bertha Wilsede, Oldenburg, mit Carl Danfing, Rodenskirchen. Gertrud Ahore, Leubich, mit Andreas Fischer, Leipzig. Meta Woolfs, Holtrop, mit Hürich Klein, Felde. Henry Berger mit Kaufmann Fritz Wuns, Aurich (San Franzisko). Jenni Steinbömer, Rodden, mit Andreas Jacobs, Warfleth. M. S. Foden, Botshausen, mit P. S. Uhtenkamp, Boga.

Geboren: (Sohn) Lehrer J. Klein, Norden. P. Klein, Bant. A. Klossermann, Bangast. Wilhelm Jhnen, Schaar. — (Tochter) Lehrer Wichmann, Feddeloh II. G. D. Dierten, Wittmund. Albrecht Zimmermann, Emden. B. Sieffs, Scharrel.

Gestorben: Malermeister D. Willers, Hatten, 74 J. Anna Elisabeth Meyer, geb. Brand, Wefnen, 76 J. Ranne Ernst Haase, Brate, 87 J. Wm. Geesche Gerdes, geb. Jürgens, Walle, 85 J. Landgebräuder Durr. Garmes Post, Grosefeld, 64 J. Antje Lübben, geb. Mammen, Vriesenburg, 74 J. Bina Uphoff, geb. Wogen, Oster-Uppant, 41 J. Rentner Bernhardtus van Eingen, Samsewrum, 77 J. Fräulein Grete Laddicks, Norden, 70 J. Zimmermann Bone Feldmann, Lorum, 43 J. Helene Wöhlchen, Emden, 9 Mt. Wilhelm Mühl, Emden, 6 Mt. Wm. Johanne Freloch, Brate, 82 J. Minna Barfemeyer, geb. Salmers, Bremen. Durr. Lanfau, Bettingbüden, 27 J. Witte Friedrich Edlberta, geb. Hofe, Wülbemühle, Friesoythe, 80 J. Engelina G. G. Goudschaal, geb. Sanders, Stapelmoor, 45 J. Georg Johannes Meiners, Heppens, 4 Mt. Mechanteer Aug. Fimier, Bant. Stenjelina Schrieber, Boga, 19 J. Sohn: G. Karoline Wagener, geb. Zimmermann, Leer.



### Gemeindefache. Gemeinde Batten.

Wegen Reparatur wird die **Sunterbrücke** bei Dehland vom 5. April an auf reichlich acht Tage für den Wagenverkehr gesperrt.

Der Gemeindevorsteher. Schreyder.

Kirchenrat der evang. - luth. Gemeinde **Behta**.

### Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum **Bau eines Gemeindefaales** der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde **Behta** sollen im Ganzen mittelst Eingabe schriftlicher Angebote verbunden werden.

Bauplan, Kostenanschläge und Bedingungen liegen im Pfarrhause hieselbst zur Einsicht aus und können daselbst mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.

Angebote sind bis zum 14. April d. J., mittags 12 Uhr einzureichen. Die Festsetzung der Angebote erfolgt am 18. April, nachmittags 3 Uhr im Pfarrhause. Zuschlag wird innerhalb 8 Tage schriftlich erteilt.

**Behta**, 1904, März 28.

**Hbn. Pastor**, Vorsitzender des Kirchenrats.

### Gemeinde Ohmstede

Die Herstellung von 2 **Spinnhäusern** in Ohmstede und Ämpege, unter Zulieferung des sämtlichen Materials, ist zu vergeben. Miß und Befehl liegt in der Wohnung des Unterzeichneten aus. Offerten sind bis zum 6. April d. J. einzureichen.

Der Gemeindevorsteher. Danten.

### Tornister!!!!!!

auch als Büchertische zu tragen. Beschädigung der Kleider vollständig ausgeschlossen.

Wuster gefestlich geschützt!

Heinr. Hallerstedt, **Mottenstr. 20.**

Empf. expt. get. Gartnel, D. 40 Pf., Marienbl., Bergsimm., D. 25 Pf., Nebenstr. 9c.

Neuübende. Zu verl. 1 güste Aub, 1 schöne tiegde Duene, Oktober kalbend, und mehrere 100 Fichten-Pflanztaunen. **H. G. Bruns.**

### Großartig!!! Interessant!!! Gasthof Alt-Oldenburg.

Inh: **Gust. Märtens.** Im Monat April jeden Abend: **Großes Konzert der Tyroler Sängers- und Tänzer-Truppe „d' Etschtaler“.** Anfang des Konzerts Sonntags nachmittags 5 Uhr, an den Wochentagen abends 8 Uhr. Eintritt frei! Es ladet freundlich ein **Gust. Märtens.**

Neuübende. Zu verkaufen ein **Bullenfah. Geh. Klarman.**

### Rosen, Rosen!

in gewöhnlichem Prachtfortiment niedrig. 12 Stk. 3 M., 25 Stk. 5 M., hochst. 1 Stk. 1 M. **Koniferen** (feine Lebens.) mit Ball 6 Stk. 7.20 M., bis 1 Mtr. h. Versand nach neuester Methode. Eingehen der Pflz. ausgeschlossen. Zierb., Biertr. Alle Fortspflanzen billigst.

**G. Hagena**, Baumschulen, **Behta**, i. D.

### Wardenburg.

Habe **Stroh** und weißen reinen **Strohhafer** abzugeben.

**Fr. Wöbsten.** Zu verl. fr. Schweinefl., Donnerst. nachm. 4 Uhr. **Verban. Bir. ersch. 72**

Wie erh. **Kinderschwagen** mit Gummir. b. abzug. **Daarensch. 14.**

**Altenhutorf.** Habe eine abgetrieb., vorzügliche **Milchkuh** zu verkaufen. **Herrn. Ahlers.**

Zu verkaufen ein **Kosten Rissen.** **Achternstr. 4.**

### Kaffees

Empfehle meine nach eigenem Verfahren stets frisch gerösteten **Kaffees** zum Preise von 65  $\frac{1}{2}$ , 80  $\frac{1}{2}$ , 90  $\frac{1}{2}$ , 1.- M., 1.20 M., 1.80 M., 1.60 M. per Pfd.

**Gustav Lohse Nachf.** Inh. **Heinrich Eiers.**

### G. Boycksen, Langstrasse 80. Abt. Herren - Artikel.

### Zu Ausrüstungen

empfehle ich: **Unterzeuge aller Art, - Reform-Unterzeuge, - Strümpfe und Socken, Oberhemden nach Mass, grosses Lager in Oberhemden, - Bunte Oberhemden, - Nachthemden, Vorhemden u. Serviteurs, Kragen u. Manschetten, - Taschentücher, - Krawatten u. Handschuhe, Kopf- u. Kleider-Bürsten, Zahn- u. Nagel-Bürsten, Käme u. Seifen.** **Bremen, Hojazstraße 25.**

### Buurmans Institut

nimmt zu **April** und **Oktober** eine beschränkte Zahl von Knaben und Jünglingen auf und bereitet sie reich und sicher für das **Einjährig-Examen** oder für **Schulprüfungen** vor. Kleine Klassen. Exprobe Lehrer. Gründliche Ausbildung. Liebevoller und doch strenge Zucht. Vorzügliche Empfehlungen erster Kreise. **Unübertroffene Unterrichtserfolge.** In den letzten 4 Jahren haben 100 Schüler meines Instituts den **Bericht über Buurmans Institut**, welcher kostenlos von mir zu beziehen ist.

**Das Sommerhalbjahr beginnt am 11. April.** Anmeldungen nehme ich an den Wochentagen von 10 bis 2 Uhr entgegen. Ueber alles sonst Wissenswerte orientiert der letzte **Bericht über Buurmans Institut**, welcher kostenlos von mir zu beziehen ist.

**U. Buurman,** Institutsleiter.

Billich zu verkaufen: 2 große **Regenponnen**, sowie eine **Wellenbadhaufel.** **Nachfragen Kanalstr. 12.** Zu verl. frucht. **Ziege.** **Scheidem. 11b** Wer erteilt einem jg. Manne bill. **Unterricht** in der dopp. Buchführung? **Gesf. Off. u. S. 646 a. die Exp. d. Bl.** **Hofschlag.** **Widne** such t **Reifertehjen-Geschaft** zu kaufen. **Off. u. S. 645 an die Exped. d. Bl.**

**Kassenbestand am 1. Jan. 1903**

1903	1,876.87
Forderungen	63,098.33
Geschäftsguthaben	150.-
Geschäftsmobilien	100.-
Gutgaben lt. Buch	428.68
<b>Ca. M.</b>	<b>65,653.58</b>

**Paffiva**

Geschäftsguth. d. Genossen	65.-
Rezervefonds	428.68
Schulden	64,521.89
Reingewinn	688.61
<b>Ca. M.</b>	<b>65,653.58</b>

Zahl d. Genossen am 1. Jan. 1903: 68. Zugang in 1903: 7. Abgang in 1903: 8. Zahl d. Genossen am 31. Dez. 1903: 62.

### Wardenburger Spar- u. Darlehnskasse

**Der Vorstand.** **Ch. Dannemann, H. Willers, J. Wellmann.**

### Ostern 1904.

**Zorniker Büchertische Büchertäger Frühstücksstagen** empfiehlt in größter Auswahl bei billigster Preisstellung **Heinr. Hallerstedt, Mottenstr. 20.**

### Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

**2 Reisebeamte** für den Bezirk Oldenburg und Ostfriesland finden noch Anstellung unter günstigen Bedingungen. Offerten erbeten an die **Subdirektion Bremen, Oberrstraße 721, S. Vollmer.**

### Rastede. Hof von Oldenburg. Am 2. Oftertage: Ball.

Tanzabonement 1 Mt. Es ladet freundlich ein **G. Ahlers.**

### Grosse Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

der **Krankenpflegeanstalten** von **Roten Kreuz, Strassburg i. E.** Ziehung garant. **11 und 12. April.** **6052 Bargewinne M. ohne Abzug**

1 Hauptg. M.	20 000
1 Hauptg. M.	10 000
1 Hauptg. M.	5 000
3 à 1000 =	3 000
6 à 500 =	3 000
30 à 100 =	3 000
60 à 50 =	3 000
350 Gew. zus.	15 000
5600 Gew.	18 000
<b>Los 1 M.</b>	11 Lose 10 M. (Porto. Liste 25 Pf.)

vorsendet H. Bohlw hier. **Wiederverkäufer sucht** **J. Stürmer, General-Debit** **Strassburg i. E.**

dem Mann eine Gefährtin zu sein, ebenbürtig an Deukraft und heiterer Ruhe. Dazu braucht man gar keine Gelehrsamkeit, die oft den Mann nur ermüdet und ihm gar keine Erholung ist."

Befelienheit könne ein Mädchen auch während der Handarbeiten sich erwerben. Eine Dame, die sich auf diese Weise umfassende Kenntnisse erworben, hat die Verfasserin selbst gefannt. Eine solche ungezungen erworbene Befelienheit mache nachsichtig und freundlich, während die harten Examina und das fürchterliche Gropfen von Brotwissenchaften oft den Frauen viel Lieblichkeit wegnehme.

Was nun die einsamen Stunden betrifft, so wissen wir alle, daß sie oft dunkel und schwer sind, und daß wir selten eingestehen, was wir erduldet haben, nicht einmal oder am allerwenigsten dem Manne, dem man beheimt ist, stets ein heiteres, sorgenfreies Gesicht zu zeigen. Der Frau einsame Stunden hören manchen schweren Seufzer und sehen manche stille Thräne fließen. Es wäre gut, wenn nie ein Mensch etwas von ihnen erfahren würde. Das Mitteilen solcher Stunden, wenn es auch je, nimmt ihm Wert und Weisheit. Allerdings gehört Seelenstärke dazu, sie zu verschließen, denn man möchte wohl manchmal sein gequältes Herz ausschütten; aber besser nicht, viel besser nicht! Man hat ja seine teuren Taten, mit denen man in solchen Stunden flüstert, das Zwiegespräch halten kann, sicher, verstanden zu werden, während die lebenden Menschen selten die Zeit und noch seltener das Verständnis haben, dessen wir in der schwachen Stunde bedürfen, und keine ist, die es nicht bereit hätte, sich mitgeteilt und ihr Herz erschlossen zu haben. Nicht Selbstverachtung ist dann das Gefühl, das einen befällt, aber doch Erniedrigung, Schwäche, Reue, Unbehagen mindestens, denn wir haben unreine Füße unser Heiligstes betreten lassen, wenigstens Füße, die nicht vorher ihre Schuhe ausgezogen, im Gefühl, daß der Boden heilig sei, sondern Menschen, die aus dem täglichen Getriebe das keine Auffreieren der gequälten Seele ganz alltäglich und trivial aussaßen. Aber wenn die Frauen doch lernen wollten, daß sie nicht dazu da sind, um verstanden zu werden, sondern um zu verstehen. Dies ist ihr heiliger Beruf, nicht der, von andern durchschaut und erkannt zu werden. Die Männer verstehen so selten die Frauen, denn der Mann ist viel einfacher in seinen Empfindungen und hat selten Zeit, ihnen zu lauschen; um ist's genug, wenn er seinen Herd beaglicht findet, wenn er sich müde gearbeitet hat. Dann will er nicht das seine Räderwerk der Frauenseele studieren. Er hat gar nicht das Bedürfnis, sie zu ergründen, sondern er denkt, das einfache Liebhaben ist genug, und sie braucht weiter nichts.

Wenn die Frau wüßte, welche heilige Kraft es ihr verleiht, das einsame Denken in sich zu verschließen und immer freundlich zu sein, so würden nicht so oft unnötige Stürme entfliehen, welche die klügeren Frauen vermeiden, mit denen die tugendhaften Frauen nichts zu tun haben wollen. Anstatt eiferjüchtig zu weinen, sollte man nur noch viel liebens-

würdiger sein als alle anderen, so daß der Mann beständig einsehen müßte, daß sein Herd der allerbeste Ort in der Welt ist. Natürlich kann man ihm die Bein nicht fernhalten, die er auch tragen soll: die Krankheit der Kinder, die Not, die Sorge, die beiden gleich auferlegt ist; aber die kleinsten Dinge, welche die Frau allein bewältigen kann, sollte sie ihm nicht vorkalten, wenn er müde gearbeitet ist. Er sollte zu Hause stets nur Sonnenhine und Feiertage finden, und das wäre ganz leicht, wenn eben die Frau garnicht an sich dächte, sondern an ihren heiligen Beruf. Daß Frauen das können, beweisen die Nonnen und solche, die ein nonnenhaftes Leben der Selbstaufopferung führen. Es ist ihnen nicht gestattet, jemals von sich selbst zu sprechen. Warum befolgen sie nicht in allen Verhältnissen diese überaus weise Regel? Ihr Innenleben ist den wenigsten Menschen interessant. Sie wollen nur das Ergebnis des innerlich Erlebten sehen, nicht aber an den Kämpfen teilnehmen, die solche Reife hervorgerbracht. Die Menschen möchten am liebsten Götinnen haben, nicht schwache Frauen, die sich anlehnen möchten. Der große Jertum besteht hier, daß die Frau, die so gut auf eigenen Füßen stehen kann, so lange sie unverändert ist, auf einmal meint, sie dürfe nun sich anlehnen, d. h. ihre Selbstständigkeit aufgeben und alles von einem andern erwarten, der nebenbei ein schwacher, fehlerhafter Mensch ist wie sie selber, den sie aber so lange zu einem Gott macht, bis sie die erste Enttäuschung erfährt. An dieser Enttäuschung ist sie allein schuld, da sie sich vorher der Täuschung hingegeben. Warum denn nicht weiter auf eigenen Füßen stehen? Warum denn anlehnen, wo man oft mehr Geisteskraft hat als der bewunderte und angebetete Mann? Feststehen und verbissen was quält, ein Seelenkampf, den sie am besten allein mit sich durchmacht und überwindet, wie körperliches Anbehalten, das den Frauen in überreichem Maße zugemessen ist. Der Fehler ist der erste Freund und noch schlimmer die erste Freundin, der man einen Einblick in diese Kämpfe gestattet. Wie oft bereut man später bitter, in der schwachen Stunde geklagt zu haben, da man das entlohene bittere Wort nicht zurückrufen kann. Hierin haben die Männer mehr Würde als die Frauen, sie flagen seltener über ihre Frauen. Sie haben das Gefühl, den Heerd vor äußeren Einblicken zu schützen und der Welt zu verbergen, was enttäuscht. Die Frau aber klagt und beschwert sich, und wenn ihr dann der Mann entzissen wird, mit dem sie eben garnicht leben konnte, so will sie verzweifeln, und derselbe Mann hat nur noch Eigenschaften, die man nie ausserzählen kann. Warum lebt man nicht ein bißchen mehr im Gedanken an den Tod? Man würde so geudig sein, wenn man immer Angst hätte, der Geliebte würde morgen fort sein, und dürfte nie mehr seine Stimme hören, nie mehr über seine kleinen Schwächen lächeln, nie mehr sein Lächeln sehen bei einer kleinen Unmerksamkeit.

Aber nein, man denkt an sich und wieder an sich, und dann findet man, daß der Mann einen nicht auf Händen trägt. Was man sich darunter gedacht auf

Händen getragen zu werden, das bleibt dunkel, aber es ist doch ein schöner Ausdruck in den Büchern, und man denkt garnicht, daß man den Mann, den Haushalt, die Kinder, die Sorgen, die Mühen nicht nur auf Händen, nicht nur auf den Schultern, sondern im Herzen tragen muß, und daß es da oftmals drückt, wer wollte es leugnen? Die Frauen verstehen sich alle untereinander mit einem einzigen Blick, ganz gleich, welchem Stande sie angehören, während die Männer die Frauen in den seltensten Fällen verstehen. Das war auch wohl garnicht die Absicht. Die Frauen sollten ihrem eignen Manne stets ein wenig rätselhaft bleiben, damit er immer etwas zu entdecken hat. Selbst die körperlichen Reiden, denen die Frau ausgehört ist, erfüllen den Mann mit Achtung, ja mit Anbetung, wenn sie mit der rechten Würde und Geduld getragen werden. Vielleicht gab es eine Zeit, da Mann und Frau ein einziges Geschöpf waren, und daß von der Zeit der Trennung her die Legende von der Rippe entstanden ist. Nun können sie nie wieder eins werden außer in der Aufopferung, in dem Gedanken an die kommende Generation, für welche beide gleich ernst bebadt sind in der gegenfeitigen Hilfe. Die Türlen, welche vier Weiber gestatten, nicht vorzusehen, sagen: „Aber nur mit derjenigen, die das ganze Leben hindurch Deine Frau war, wirst Du ins Paradies eingehen.“ Die Frauen sollten mehr der Schwäche der menschlichen Natur Rechnung tragen, und wenn sie glauben, Grund zur Eifersucht zu haben, sollten sie dies mit kluger Philosophie verbergen. Wenn sie den Geliebten hätten, diese Dual zu verbergen, so würden sie bald davon erfüllt sein, fast durch Szenen und Wortwürde zu reizen und den Mann noch abwendiger zu machen. Es hat schon manche Kluge, selbstlose Frau ihren Mann wieder zu sich zurückgeführt und ihm geholfen, über eine unerlaubte Leidenschaft Herr zu werden. Alles und alles konzentriert sich immer wieder im Worte: Selbstlos! Das ist das einzige, das man allen Verhältnissen entgegenbringen hat. Warum braucht man das einer Mutter nicht zu lehren? Die ist es selbst und weiß es nicht einmal. Die ähst die schlauesten Mäde nicht, nicht die tägliche Mühe, die unendliche Sorge, nicht, garnichts, wenn nur ihr Atemes gehnd und fröhlich ist und ihr manchmal zutäufelt. Wer hat noch je bei Mutter zu sagen brauchen, sich selbst zu vergehen! Aber in allen anderen Verhältnissen wäre das Selbstvergeben zu erkennen. Das wäre die einzige Hilfe, da, wo das Leben so schwer oder schmerzhaft zu schwer ist. Denn es ist merkwürdig, was die Frau eigentlich auf ihre Schultern nehmen und ertragen kann. Daher kommt es wohl auch, daß die Männer in dieser Hinsicht oft zu viel verlangen. Sie wissen, daß die Frau Unübertroffenes ertragen kann. Nun aber kam die Stunde der Empörung und des Nichtmehrtragenswollens. Wie sah die an? Sie hielt weiter denn einen noch dem andern, denn sie war, wie alle Revolutionen, falsch angefangen.

(Schluß folgt.)

Dr. R. H.



Für die Frühjahrs-Saison sind meine Lager nunmehr mit allen Neuheiten ausgestattet und bringe ich besonders in

**Herren-Anzügen — Paletots**  
eine sehr reichhaltige Kollektion.  
**Herren-Anzüge**, gute solide Mittelqualitäten,  
12, 14, 16, 20—28 M.  
**Herren-Anzüge, letzte Neuheiten**,  
in hochfeiner Hobhaar-Verarbeitung,  
30, 36, 39, 42—50 M.  
**Schwarze Rock- u. Gehrock-Anzüge**  
40, 44, 48—60 M.  
**Paletots**, nur hochmoderne Stoffe,  
letzte Neuheiten mit Spiegel,  
— 16, 22, 26, 30, 36—42 M. —  
**Kinder- und Knaben-Anzüge**  
in riesiger Auswahl  
in allen neuen, modernen Stoffen u. Ausführung.  
**Vorzüge meiner Konfektion!**  
Prima Stoffe! Elegante Verarbeitung!  
Tadellosler Sitz!



**Georg Michaels,**

früher **B. H. Bührmann,**  
**Oldenburg.**



Zu morgen und folgenden Tagen empfehle:

**Großen schönen Schellfisch**  
Kotzungen,  
Schollen,  
Steinbutt,  
Zarbutt  
Stinte,

ferwie alle Sorten geräucherter See-  
fische und Marinaden etc.

**Geestemünder Fischhandlung,**  
Wallstraße 6.

**Zu kaufen gesucht gute Speisefartoffeln.**  
Büschemann, Ziegelstr.,  
Dhmstede.



**Kinderwagen**  
neu eingetroffen, empfiehlt  
zu den billigsten Preisen

**H. Hitzegrad,**  
Oldenburg, Wilhelmshaven,  
Brake.

Soeben erschien und für 1.20 Mk. franko zu beziehen direkt vom Verlag F. W. Glöckner & Co., Leipzig, Dresdner Str. 25 d:  
**„Neue Mittel u. Wege z. Heilung der Zuckerkrankheit“**  
von Dr. med. Fr. Hsbach. Diese Heilweise führt zur dauernden Heilung der Zuckernahrung.



**Feinste große Seezemat, Räucherwaren und Marinaden**  
heute frisch eingetroffen.

**Herm. Braun,**  
Dänische Fisch-Großhdlg.,  
Inh.: Joh. Stehne,  
Achterstraße 53.

Meß. Apfelsinen, } **Wilh. Stolle.**  
Meß. Zitronen, }  
Meß. Butapfelsinen, }  
Meß. Apfelsinen, }  
Amer. Apfel. }

Früchte-Konserven, } **Wilh. Stolle.**  
Gemüse-Konserven, }  
Fisch-Konserven, }  
Fleisch-Konserven. }  
Oranät täglich frisch! **W. Stolle.**  
Verk. ein Kuchalb. Dredrichsweg 10.

**Osternburg.** Binge mein —  
Schuhwaren-Lager —  
in empfehlende Erinnerung. Einen  
Posten zurückgesetzter Sachen ganz  
unter Preis.

**H. Witte,** Langenweg 12.

**Osternburg.** Zu verk. frische lange  
Pflanzkartoffeln. Schützenhofstr. 9.  
Zu kaufen gesucht gebt. Kinder-  
badewanne. Offert. unt. E. 647  
an die Exped. d. Bl.

**Bornhöft.** Zu verk. ein schönes  
Bullenalb. Dieder. Osterloh.  
Hofsternost v. Mastede. Zu verk.  
kaufen eine gültige Kuh.  
**Gerhard Weser.**

**Heinrich Hitzegrad,**  
Achterstr. 34.  
**Lornister, Schultaschen**  
Markttagchen,  
Portemonnaies,  
Stroh Hüte.  
**Heinrich Hitzegrad,**  
Oldenburg,  
Wilhelmshaven,  
Brake.

**Gesang-Unterricht.**

Chemalige Schülerin ausgezeichneter  
Gesangs-Professoren erteilt Unterricht  
nach bewährter alt-italienisch. Methode.  
Besondere Berücksichtigung des Lieber-  
Gesanges. Vorzügliche Empfehlungen  
stehen zur Seite.  
Näheres: Etalunie 18 v. 1—2 Uhr.

Suche auf sofort und später gedegere  
und kleinere

**Kapitalien**  
auf erste u. zweite Hypothel. Sichere  
Kapitalanlage. Guter Zinsfuß.  
Eventuell übernehme Garantie.  
**Haimar Brünger,**  
Hypothekengeschäft,  
Saarstr. Nr. 6.  
**Nadorst.** Im Austr. suche ich  
nach zum 1. Mai d. J. anguleihen:  
10,000 Mk. zu 3 1/2, eodl. 3 3/4 %  
Zinsen, auf mündelsichere Land-  
hypothel u. 4000 Mk. auf 1. Land-  
hypothel zu 4 % Zinsen. — Sade zu  
Mai noch zu belegen 2 x 6—7000 Mk.  
**D. G. Dierfs.**

**Wohnungen.**  
Zu verm. Wohnung Steinweg 3a,  
6 Zimmer, Küche etc., Gas- und  
Wasserleitung. Näheres  
Langestr. 25.

Möbl. Zimmer und Kammer oder  
Zimmer mit Bett zu vermieten.  
**Eversten, Hauptstr. 41.**

Zu v. schöne, sep. Oberw. 2 St.,  
3 R. u. Rub. Charnowstr. vorb. Alsterstr.

Auf gleich oder später zu vermieten  
1 möbl. Zimmer u. möbl. wohn-  
und Schlafzimmer.  
**Eversten, Hauptstraße 60,**  
am Eversten Holz.

Zu verm. gr. beq. sep. Unterwohn.  
Nadorsterstr. 61a, oben, Seiteneing.

Zu vermieten e. tl. Oberwohnung.  
Ziegelhofstr. 42.

Zu verm. Wohnung mit Stall u.  
Gartenland.  
Grünerwee 4.

Sucht eine gute Wohnung  
(Kammer ev. mit Stube) vom 15. April  
bis Pfingsten, nahe der Kaserne der  
2. Batterie.

Offerten mit Preis unter E. 639  
an die Expedition ds. Blattes.

Zu vermieten zum 1. April e. gute  
möblierte Stube nebst Kammer.  
Langestr. 75.

Zu vermieten zum 1. Mai d.  
J. vor Oldenburg bes.  
legener Baden m. Wohnung  
verbunden mit Posthilfsstelle.

Jedes Geschäft passend. Liebhaber  
Berkehr. **E. Memmen, Ault.**

Die schöne Oberwohnung im  
Hause Langestr. Nr. 1 ist zum 1. Mai  
d. J. zu vermieten.  
**Oldenburg. G. Sinnen, Gortorpf. 15a.**

Zu vermieten zum 1. Mai eine  
Oberwohnung. Neuh. Damm 10a.

Zu verm. eine absehl. Oberw. und  
eine gr. unmöbl. Stube.

Nachfragen in der Exp. d. Bl.  
H. von. Fr. m. St. m. V. Sonnenstr. 26.

Gut möbl. Parterre-Zimmer zu  
vermieten. Kurwischtr. 27.

Geht per 1. April für einen Ein-  
jährigen 1—2 Zimmer in der Nähe  
des Pferdemarkt-Platzes oder Donner-  
schwee. Off. mit Preisangabe unter  
E. 878 an Wilh. Scheller, Annonc-  
Expedition, Bremen.

Eine kleine Familie mit ein. Kinde  
sucht eine kleine freundl. Wohnung  
bis Mai im Preise von 200—250 Mk.  
in der Nähe der Ofener Chauffee od.  
Ofener Straße. Off. u. N. 244 an  
Dittmers Annonc-Exped.

**H. v. frdl. Logis. Saarstr. 45**

Zu verm. 3. 1. Noob. an durchaus  
bester Lage der Stadt H. Cäsaens,  
in welchem ein Zigarrengeschäft be-  
trieben wird. Offerten 3 100 post-  
lagend.

Zu verm. 3. 1. Mai od. später die  
absehl. b. schön eingerichtete  
2. Etage  
Helligengeststr. 2.

Kirchhofstr. 7 unt. ein möbl. Zimmer  
mit Kammer zu vermieten.

**Vakanzen und Stellen-  
gesuche.**

**Zwischenahn.** Auf sofort ein  
tüchtiger Schmiedegeselle  
gegen hohen Lohn gesucht.

**A. Tempel.**  
Beamtentrau m. 5jähr. Kinde sucht, ev.  
o. Geh., Stelle als Vertr. d. Hausfrau.  
Geschäftl. ist selb. auch bewandert. Gefl.  
Anerbiet. u. E. 649 an d. Exped. d. Bl.

Oldenburg. Gesucht für einen  
j. Mann (Kaufmann) zum 1. Mai  
ein unmöbliertes Zimmer u.  
Kammer mit Bedienung. Der-  
selbe ist nicht abgeneigt, ebenf.  
eine kl. Wohnung zu mieten.  
Offerten nimmt entgegen

**Johs. Athing, Redfishtr.,  
Markt 12 b. oben.**

Stundenfrau oder Mädchen  
gesucht. Saarstr. Nr. 33. oben.

Suche für meinen Sohn eine Stelle  
als Beihilfe in einer Holzhandlung  
per sofort oder später.

**F. S. D. Reinhardt,  
Wimbeck (i. D.).**

**Grosser Verdienst**  
bietet sich fleissigen, streb-  
samen Herren ohne besondere  
Fachkenntnisse  
auch als  
**Nebenerwerb**  
Off. sub J. 9293 an Heinr.  
Eisler, Hamburg, Alter  
Steinweg 24.

**Gesucht**  
zum 1. Mai ein ordentl.  
**Mädchen.**

**F. Dhmstede, Grünestr. 5.**  
Gei. Sänschen z. Alleinbewohner  
od. Etagenwohn. von 3—600 Mk.  
Gefl. u. E. 648 an die Exp. d. Bl.

**Zaberberg.** Gesucht mehrere

**Maurergesellen**

auf dauernde Arbeit. **F. Seghorn.**

**Gesucht**  
**Zimmergesellen.**  
**F. Fode.**

Gesucht per sofort ein **Kaufbursche**  
für die Nachmittagsstunden.  
**E. Sahlo.**

Gesucht um 1. Mai nach Goldenstedt  
einen selbständigen zuverlässigen

**Bäckergesellen,**

der Bäcker- und Konditorei gründlich  
versteht.  
**Julius Sinner, Oldenburg,  
Donnerschwee. Str. 8a.**

**Ein erfahrenes junges**

**Mädchen sucht Stellung**

**zu Mai in der Nähe**

**Oldenburgs.**

**Jacobstr. 2. Frau Strunk,**

**Haupt-Vertr.-Kontor.**

Ein zuverlässiger

**Hausdiener**

gesucht. **Bermann Wallheimer.**

**Gesucht**

tüchtiger Arbeiter. Nur solche wollen  
sich melden.

**G. West, Donnerschwee. Str. 47.**

Gesucht zu Mai ein kleiner Knecht  
von 14—16 Jahren.

**E. Düfer, Bremerstr. 3.**

**Besseres Hausmädchen,**

**im Plätten und Nähen**

**geübt, z. 1. Mai gesucht.**

**Huntestr. 19.**

Gesucht ein Laufjunge nach der  
Schulzeit. **Achterstr. 46.**

Einige solide

**Arbeiter**

finden dauernde Beschäftigung.  
**Eversten, Dieck & Kuhlmann.**

Gesucht zum 1. Mai ein ordentl.,  
zuverläss. jüngeres Mädchen.

**Frau Hans Schulte,**

**Nordstr. 16.**

Verheir. Mann, 36 J. alt, Halbbr.,  
sucht Stelle als Bote o. sonstige leichte  
Verh. Off. u. E. 643 a. d. Exp. d. Bl.

**Gesucht ein jüngerer**

**Bäckergeselle.**

**L. Androe, Steinweg 2.**  
Sofort od. 15. April Hausdiener,  
der auch Gartenarbeit versteht, gesucht.  
Fester Lohn bei 240 Mk. und Trink-  
geld.  
**Hotel „Rotes Haus“,  
Quatenbrück.**  
Gesucht für die Saison nach Vorfum  
und auf den Salondampfern tüchtige  
Serbierfräulein.  
**P. Marinoff, Stell.-Bermittler,  
Reer i. Ostr., Annenstr. 10.**  
Suche für eine tüchtige, erfahrene  
Köchin pr. sofort od. später Stellung.  
**M. D.**  
Zu Mai ein junges Mädchen  
für Laden und Haushalt, nicht unter  
20 Jahren.  
**Oldenburg. C. Müller,  
Langestr. 54.**  
Ges. ein Kassierer b. m. Städtgub-  
wagen, sowie 3—4 Arbeiter, solide  
Leute. **G. Fode, Achterstr. 12.**

# Für die Osterwoche!

## Verkauf zu Extra-Preisen

in unserer Abteilung



# Herren- u. Knaben-Garderoben.

Unsere Konfektion zeichnet sich durch **gute Stoffe, beste Verarbeitung und tadellosen Sitz** aus.

<b>Herren-Anzug</b> aus gutem modernen Buckskin, <b>Mk. 13.75.</b>	<b>Herren-Anzug</b> aus feinem modernen Frühlingsstoff, auf Rosshaar gearbeitet, <b>Mk. 22.50.</b>	<b>Herren-Anzug</b> aus prima Ware, dunkel-gemusterten Streifen und Karo, <b>Mk. 28.75.</b>	<b>Eleg. Anzug</b> auf feinem Rosshaar mit extra gutem Futter gearbeitet, <b>Mk. 39.00.</b>
--	--	---	---

## Ca. 300 Hosen

aus guten Stoffen solide gearbeitet, 1.95, 2.75, 3.50 bis 13 Mark.

## Ca. 380 Knaben-Anzüge

in modernen Façons und guten Stoffen.

<b>Posten I</b> für das Alter bis 3 Jahren <b>Mk. 2.75.</b>	<b>Posten II</b> für das Alter v. 3—5 Jahren <b>Mk. 3.75.</b>	<b>Posten III</b> für das Alter v. 5—7 Jahren <b>Mk. 5.00.</b>
<b>Posten IV</b> für das Alter von 7—9 Jahren <b>Mk. 6.50.</b>		

Eine selten wiederkehrende Gelegenheit zum Einkauf billiger Knaben- und Mädchen-Garderobe.

# Gebr. Alsberg.

# Diese Woche Verkauf zu extra Preisen

in

# Damen- u. Kinder-Konfektion

nur Neuheiten dieser Saison sorgfältig gewählte chice Sachen.

## 100 Mädchen - Jacketts

in allen Grössen am Lager von 1.90 Mk anfangend.

<b>Jacketts</b> , moderne Façons, ganz gefüttert	6.50
<b>Jacketts</b> aus gutem Rips, elegant gearbeitet	8.75
<b>Jacketts</b> aus prima Rips und Tuch, elegant gearbeitet	13.75
<b>Hochaparte Jacketts</b> aus feinem Tuch und Corksow	16.75
<b>Frauen-Paletots</b> , hochaparte Modelle	24.50
<b>Frauen-Kragen</b> aus gutem Rips mit Stickerei	8.25
<b>Frauen-Kragen</b> aus schwarzem Corksow, beste Verarbeitung	13.75
<b>Frauen-Kragen</b> aus schwarz, fein, Corksow	19.75
<b>Staub- u. Regenmäntel</b> in aparten Stoffen und Façons	3.50—22.50

# Gebr. Alsberg.

### Arbeiter gesucht.

Johannes Free.

Elsteth, Gesucht ein Sohn achtbarer Eltern als

### Kellnerbursche

auf gleich. S. Pandorf, Hotel Fürst Bismarck, Gäte (Neuenhantorf). Gesucht für meine Wirtschaft in Mittel zu Mai d. J. ein junges Mädchen.

S. v. Kampen.

### Verkäufer.

Gesucht auf sofort einen flotten  
Z. Renemann, Eisenwarenhandl., Wilhelmshaven, Marktstr. Nr. 23.

### Dienstmädchen.

Suche zum 1. April 2 tüchtige  
Hotel Kaiserhof, Geestemünde.

30 Mädchen, welche die Damenschneiderei, atad. Musterzeichnen u. Zuschneiden gründl. erlernen w., fönn. jederzeit eintreten. Adressstr. 12 ob.

Ein Fräulein, Ende d. 20er, sucht umständeh. Stellung auf sofort zur Führung des Haushalts als Fräulein od. bess. Mädchen in bürgerl. Haush. Offert. u. S. 642 an Exped. d. Bl.

### Zum 1. April suche einen fixen Laufjungen.

Langestr. 64. S. T. Wengen.

Gesucht auf gleich ein Stundenmädchen. Frau Rektor Lüschen, Biegelhofstr. 74.

Ein junges Mädchen zur Erlernung des Haushalts bei honestem Familienanschluß, schlicht um schlicht, und ein kräftiges Mädchen gegen guten Lohn finden Stellung bei Georg G. Winter, Bremen, Waller Friedhof.

### Auf sofort ein Gehilfe.

C. Dörmann, Lackierer, Blumenstr. Gesucht ein mit guten Zeugnissen versehener tüchtiger Arbeiter. Schaefer & Abdids.

### Malerlehrling.

Gesucht ein  
Wilh. Rippstoff, Kirchhoffstr. 8.

### Malerlehrling.

Suche zu Ostern einen  
Joh. Frey, Kurwischerstr. 25.

Ein erfahrener Schmied i. passende Stellung. Offerten unter S. 640 an die Exped. d. Bl.

### Gesucht ein Lehrling.

Th. Fasch, Postlempner.

### Gesucht einige tüchtige Arbeiter.

Steinlagerplatz G. Kettler.

### Geübte Näherinnen

für dauernde Arbeit gesucht.  
E. Klusmann.

### Apotheker-Lehrling.

Suche zum 1. April einen Lehrling.  
F. Thormann, Krankenhaus-Apothek, Hannover-Linden.

### Kleiner Hausknecht

von 14—16 Jahren wird zu leichten Arbeiten gesucht.  
J. Jungblut, inn. Damm 4.

Gef. z. 1. Mai ein Mädchen für Haus u. Kinder, zw. 14—17 Jahren, am liebsten von auswärts.  
Frau Gubold, Langestr. 19.

### Gesucht z. bald. Antritt ein junges Mädchen

für einen landw. Haushalt. Schlicht um schlicht.  
Frau A. Lambrecht, Gut Dredbeck bei Osterholz-Scharmbeck.

### Zwischenahn.

5—6 Arbeiter können bei den Edarbeiten auf dem Gsch noch Beschäftigung erhalten.  
Feldhus.

### Nebenverdienst

für Herren u. Damen durch häusl. Tätigkeit, Schreibarbeit, Adressnachh., Vertretung zc. Neell. Verd. täglich bis 30 Mk.

### Erwerbszentrale in Würzburg

Ein Waisenmädchen im Alter von 8—14 Jahren findet gute famil. Aufnahme in einer Lehrfamilie. Sehr gesunde waldrreiche Gegend. Schulweg 10 Min. Kostg. 200—300 Mk. Schierbrock b. Reimenhork.

### Tausch. Lehrer z. D.

Suche zu Mai einen  
Knecht oder jüngeren Arbeiter.  
Geubult b. Jaderberg. Springer.

Gesucht auf sofort ein kräftiger Laufjunge, zwischen 12—14 Jahren, nach der Schlichtheit.  
Gubold, Langestr. 19.

### 10—15 tüchtige Schneider-Gehilfen

werden für feinere Maßgeschäfte bei dauernder Jahresarbeit und hohem Lohn sofort gesucht.  
Gefl. Offert. an die Ammon.-Exped. v. Robert & Meyer, Bremerhaven.

Zu Mai ein Mädchen von 17 bis 18 Jahren gesucht. Bismarckstr. 4.

### Penstionen.

### Bad Gooßen, Berra.

Haus Elisabeth.  
Zwei junge Mädchen finden freundliche Aufnahme zur Erlernung des Haushalts und gef. Formen.

### Bad Pyrmont.

30 Damen, welche die Kur gebrauchen od. sich erholen sollen, fin. in jeder. freundl. Aufnahme in d. Fam. eines früh. Rittergutsbesizers. Villa, Garten.  
Frau S. Orlop.

# 2. Beilage

in Nr 75 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 29. März 1904

## Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unterwirft sich dem Vorbehalt, die Redaktion für die Richtigkeit der Mitteilungen nicht verantwortlich zu sein.

### Oldenburg, 29. März.

**Der Generaloberarzt des 10. Armeekorps, Dr. Naeger,** war gestern aus Hannover hier anwesend, um die zu Unteroffiziersgehilfen ausgebildeten Mannschaften d. r. Garnitionen Aurich, Osnabrück und Oldenburg einer Prüfung zu unterziehen.

**Oldenburgische Landesbank.** In der gestern stattgehabten 55. ordentlichen Generalversammlung waren 1091 Aktien mit ebenfalls 1091 Stimmen vertreten. Nachdem auf die Berlesung des bereits in den Händen der Aktionäre befindlichen Geschäftsberichts berichtet worden war, wurde der Verwaltung Entlastung erteilt und die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 10 Proz. = 24 Mk. per Aktie beschlossen.

**Das große Männer-Chorconcert,** das am 21. April zum Besten des Verbandsvereins im Theater stattfindet, vereinigt etwa 250 Sänger im Gesamchor. Am Sonntag waren die Wiedererater aus Dingen der beteiligten Vereine nebst Herrn Musikdirektor Grieb zusammengetreten, um das Programm zusammenzustellen. Das Konzert wird an Reichhaltigkeit und Abwechslung in den musikalischen Gaben nichts zu wünschen übrig lassen. Zur Zeit verhandelt man noch mit einer ausmächtigen Sängerin; wenn die Verhandlungen abgeschlossen sind, wird das Programm veröffentlicht werden.

**Glücklich, 28. März.** Gestern morgen wurden durch Pastor Koch hier selbst im feierlich geschmückten Gottesdienste vor zahlreich versammelter Gemeinde 73 Knaben (38 Mädchen und 35 Knaben) konfirmiert. Da zwei Knaben, die zur See gehen wollten, schon vor einiger Zeit eingetretet worden, so beträgt die Zahl der in diesem Jahre hereat Konfirmierten 75.

**Immer, 28. März.** Am vergangenen Freitag fand in Albrecht Wittes Gasthof am Bahnhof Immer der Verkauf von geschlagenen Hühnern aus den Bürgerei Fahren und Teilen anderer staal. Geböge statt. Es waren diesmal nur verhältnismäßig wenig Käufer erschienen, die Nachfrage nicht groß und die erzielten Preise höchst mäßig. Zu Anfang des Winters waren indes die Preise außerordentlich hoch. Die letzten Hühnerkäufe sind dadurch wenig besucht und daher kann man jetzt am billigsten Hühner kaufen.

**Wildeshausen, 28. März.** Dem Herdbuchwesen bringt man hier immer größeres Interesse entgegen. Es sind gelegentlich der letzten Nachkommen im ganzen 11 Stiere und 53 weibliche Tiere aufgenommen und zwar 7 Stiere und 25 Kühe; und Quenen in Nerstried (Gemeinde Wörlingen), 6 Kühe in Hantlingen, 18 weibl. Tiere in Großenfreen und 4 weibl. Tiere und 4 Stiere in der Landgemeinde Wildeshausen. Im Sommer sollen noch ein paar Touren per Wagen gemacht werden, um das übrige z. T. noch hervorragende Fuchsmaterial für das Herdbuch zu fördern. — Für nächsten Sommer sind hier bereits mehrere landwirtschaftliche Vereine mit einigen hundert Personen angeworben, zwecks Befähigung von Musterwirtschaften, Neutulturen, Viehzuchtanlagen etc.

**Stollhau, 28. März.** Die landwirtschaftliche Schule schließt mit Ostern ihr erstes Schuljahr. Mittwochs, den 30. März, findet im „Aufgabenhof“ die öffentliche Schlussprüfung statt, zu der die Eltern der Schüler, sowie Freunde der Schule willkommen sind. Die Schüler wurden bisher nur in einer Klasse unterrichtet. Für das nächste Schuljahr soll eine 2. Klasse eingerichtet werden. Die dafür erforderlichen Lehrkräfte sind bereits gemonnen.

**Waddens, 28. März.** Der Bau der nach Waddens gerichteten geplanten Schlaedengasse ist bereits in Angriff genommen. Mit dem Beginn des Schaufeldbaus ist man jetzt fertig. — Am Palmsonntag wurden in der hiesigen Kirche 9 Kinder konfirmiert, 7 Knaben und 2 Mädchen.

## Kleines Feuilleton.

### Wissenschaft, Literatur und Leben.

— In Hamburg konnte man dieser Tage am Standbild des alten Kaisers folgende Verse lesen:

Kaiser Wilhelm steig hernieder  
Und regier' die Deutschen wieder,  
Dass' in diesen römischen Zeiten  
Doch die Jesuiten reiten.

Diese Zeilen sind in zweifacher Hinsicht interessant; einmal als Zeichen der Erregung der Hamburger Bevölkerung über die Aufhebung des § 2 und über die Haltung der hamburgischen Staatsvertreter, ferner aber auch als historische Reminiszenz. Sie waren nämlich ursprünglich gegen den alten Kaiser Wilhelm gerichtet; als in der Konfliktzeit 1865 alle Kreise Berlins mit ihrem König unzufrieden waren, las man obigen Vers am Denkmal des alten Fritz unter den Linden, natürlich in der Form, der alte Fritz sollte wiederkommen und Wilhelm (Schymann nannte man ihn damals) reiten.

An diesem kurzen Beispiel zeigt sich klar, wiewohl völliger Unschönung in der Schätzung des alten Kaisers eingetreten ist. Unwillig gegen ihn verfasste Spottverse sind zu seinem Lobe, zur Sehnsucht nach ihm umgewandelt.

— Aus dem „Kladderadatsch“. Der preussische Kriegsminister hat in einer Nacht die gesamte Kriegskasse und den Reserveammunikationsvorrat des Gardekorps in der lustigen Sieben verjezt. — Der Weintingeneral hat bei der Kurie den Antrag gestellt, den Reichskanzler Grafen Bismarck heilig zu sprechen. — Der Papi ist à la suite der deutschen Marine geteilt worden. — Der Finanzminister a. D. Dr. Koch hat sich mit Witt Duncan verlobt.

Neuestes Telegramm des Augenblicklichen Schichtkommandierenden in Port Arthur. „Wirde untertänigst mit Schmerz und Stolz, daß heute auch der

## Turnerisches.

A Oldenburg, 29. März.

Die am Sonntagmittag in der Turnhalle an der Osnabrücker Straße stattgefundene Turnerschaft wurde für die Vereine des Oldenburgischen Turnvereins, bekanntlich eines Teiles des 5. Kreises, vor gut besucht. Die Leitung der Stabübungen, welche gleichfalls auch für das in diesem Sommer in Barel stattfindende Gaurturnfest bestimmt sind, hatte an Stelle des Gaurturnwarts Dümeland der Turnwart Braungardt übernommen.

Der nach Beendigung des Turnens in der „Babaria“ abgehaltene Gaurturntag wurde vom Gaurturnwart Braungardt geleitet, und es ergab die von Osnabrück-Dümeland und Barel-Gebhardt geleitete Anwesenheitsliste, daß von den bestehenden 55 Vereinen 35 durch 82 Abgeordnete vertreten waren, und mithin 20 Vereine untertreten gelassen sind.

Nachdem die vom Gauvorsitzwart Führer-Adorff verlesene Verhandlungschrift über den vorigen Gaurturntag genehmigt war, erläuterte der Vorsitzende Braungardt einen ausführlichen Jahresbericht, dem mit folgendes entnehmen (die eingeklammerten Zahlen sind diejenigen vom 1. Januar 1903). Vorweg muß bemerkt werden, daß die Turnerschaft nicht eingekürzt hat und infolgedessen nicht berücksichtigt und ferner von Barel und Osnabrück der Turnfest nicht gemacht worden ist. Die Zahl der Vereine des Gauens ist 55 (54) und die der Mitglieder über 14 Jahre 5960 (5804), mithin Zunahme 656. Davon waren Männer 5144 (4590), also mehr 554, Frauen 447 (401), also mehr 46, und Jünglinge 369 (313), also mehr 56. Die Zahl der Turnenden war im ganzen 2745 (2277), also Zunahme 668; davon waren Männer 2134 (1694), Jünglinge 370 (313), und Frauen 241 (300). Zur deutschen Turnerschaft gehören 5144 (5009), also mehr 135. Die Zahl der Turnere ist von 245 auf 289 gestiegen; Turnereinnen gibt es 12; die Turnereinfunden sind von 345 auf 452, also um 107 gestiegen. Die Turnenden im Jahre sind leider um 83, und zwar von 4228 auf 4145, zurückgegangen, doch hat sich der Gesamtbesuch erfreulicherweise ganz bedeutend gehoben, da er um 10 117 gestiegen ist, nämlich von 83 332 auf 93 489. Hierunter entfallen auf Männer 67 343, Jünglinge 13 582, Frauen 80 255 (71 083), also mehr 942, und Frauen 12 534 (12 349), also mehr 175. Die Frauenanteile sind von 7 auf 6 zurückgegangen. Beringert hat sich leider die Zahl der Knaben von 389 auf 332, und ebenfalls diejenige der Mädchen von 316 auf 254, was ebenfalls bedauerlich ist. Kein Buch führen immer noch 7 Vereine (10), es tut nicht im Winter 1 Verein (3). Die „Deutsche Turnzeitung“, die für jeden Verein Wissenswertes enthält, wird immer noch von 14 Vereinen (18) nicht gehalten. Eigene Turnhallen besitzen 6 Vereine (5), 5 besitzen auch einen Turnplatz (4). Militär wurden 166 (182).

Gaurturnwart Dümeland berichtete sodann noch über die turnerische Tätigkeit im Gau. Danach haben 5 Gaurturnvereine mit durchschnittlich 70 Mitgliedern stattgefunden. An Festlichkeiten wurden erwöhnt die 25jährige Jubelfeier des Gauvertreter's Propping am 18. Januar 1903 in der „Altor“, und das von 45 bis 60 Mitgliedern besuchte deutsche Turnfest in Nürnberg, woselbst der Gau gut abgezeichnet hat. Von 7 Wettturnern im Sechsstampfererang Braungardt-Oldenburg den 28. März mit 52,4 Punkten. Von 6 Kämpfern im Dreikampf (nur vollstündige Übungen) wurden 3 Sieger, nämlich Behr-Osnabrück (Mitglied des Osnabrücker Vereins), Tönjes-Osnabrück und Wiegels-Wildeshausen.

Ueber das am 2. und 3. Juli d. J. in Barel stattfindende Gaurturnfest fand noch eine längere Besprechung statt. Der Festbetrag beträgt, einschließlich Festgeld, 1 Mark. Am Sonnabend, 2. Juli, findet um 5,30 Uhr, eine Kampfrichterprüfung statt. Darnach des Kampfrichters ist Gaurturnwart Dümeland, der des Berechnungsausführers Logemann-Osnabrück. Wenos ist Begrüßungsfeier im Schütting. Die schon am Sonnabend erscheinenden Wettturner, Kampfrichter usw. erhalten möglichst freiquartier. Das Wettturnen als Sechstampf beginnt am

Sonntag, früh 8 Uhr, in der Schulkturnhalle an der Windallee und in dem heranzustellenden überdachten Raum, zu dem die Geräteübungen, die 4 Wochen vor dem Feste bekannt gegeben werden, vom Turnlehrer Neumann in Hannover zur Auswahl aufgestellt werden. Als vorläufige Wettturner sind gewählt: Weillbohsprung, Stemen beidarmig 75 Pfund und Schnelllaufen 150 Meter. Nach dem Wettturnen findet, etwa um 11 Uhr, ein Probeturnen in Stabübungen für alle sich am Feste beteiligenden Turner statt. Um 1 Uhr ist gemeinschaftliches Essen, je Gedek 1,50 Mark ohne Weinzwang, bei Domshof oder Ebole. Um 3 Uhr Aufstellung zum Festmarsch; der sog. Pferdemarktstump an der Windallee ist als Festplatz anzusehen. Das um 4 Uhr beginnende Schauturnen besteht in Stabsübungen, allgemeinen Hängturnen, Sonderübungen, als Schlenkerball, Faustball, Stufenlauf usw. Nach Beendigung der Turnspiele ist Verteilung der Sieger. Alle Turner, die im Wettturnen 45 oder mehr Punkte erhalten haben, bekommen einen Gedenkzettel nebst Urkunde darüber. Die allgemeinen Stabübungen sind ausnahmsweise, statt des Gaurturnwarts, der Turnwart Braungardt leitet.

Die Gaurrechnung, ergebend eine Einnahme von reichlich 1565 Mark und eine Ausgabe von reichlich 1062 Mark, mithin Kassebehalt von 503 Mark, wurde nach geschener Prüfung für festgesetzt erklärt und dem Gauvorsitzwart Führer-Adorff Entlastung erteilt. Die Versammlung nahm sodann noch die Wahl von 28 Kampfrichtern, 11 Riegenführern, 5 Rechnern und 18 Ersatzmännern vor.

Schließlich wurde noch der Antrag des Delmenhorster Turnvereins, dem Gauvorsitz, sowie den beim Gaurturnfest tätigen Kampfrichtern, Rechnern, Riegenführern und den in Tätigkeit kommenden Ersatzmännern, die Eisenbahn-Reisekosten 3. Klasse zu gewähren, einstimmig angenommen.

Schluss der Versammlung 8,45 Uhr.

## Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

### Der Rabatt-Sparverein Hannover

Schreibt in ihrem Jahresbericht: Der Rabatt-Sparverein Hannover muß das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, die Idee des korporierten Rabattwesens zuerst in die Wirklichkeit umgesetzt zu haben. Nach seinem Vorbilde sind die übrigen großen Rabatt-Sparvereine entstanden. Im ganzen Reich nimmt das Rabatt-Sparvereinswesen eine immense Ausdehnung an, und täglich beruhen die Fachblätter über neue Vereinsgründungen. Diese mächtige Ausbreitung der lange vernünftigen Selbsthilfe ist der beste Beweis für ihre Notwendigkeit. Das werden auch diejenigen, welche in dem Ausblick des Rabatt-Sparvereinswesens eher einen Nachteil für den Detailhandel sehen, endlich zugeben müssen. Die erfolgreichen Wirkungen der Rabatt-Sparvereine, z. B. die Förderung der Veranlagung, die Erparung kostspieliger Bekleide, die Hebung des in Mittelstandskreisen so dringenden notwendigen Solidariätsgelübes. Das Geschäftsjahr 1903 war für unseren Verein eine Periode ruhiger Entwicklung. Die Mitgliederzahl ist nicht unbedeutlich gestiegen. Der Umsatz an Rabattmaterial hat eine weitere bedeutende Steigerung erfahren. Die Summen, welche unsere Einlösungstellen für gefüllte Rabattsparscheine ausgaben, waren ebenfalls erheblich höher als im Vorjahre. Es ist dies ein erhebliches Zeichen dafür, daß sich das kaufende Publikum unserer Einrichtung in immer stärkerer Maße bedient. Wie mit schon zu Eingang unseres Berichts ausführlich hat das Rabatt-Sparvereinswesen eine große Ausdehnung über das ganze Reich erfahren. Im Interesse der gegenseitigen Förderung war ein enger Zusammenhalt der einzelnen Vereine wünschenswert, der im Juli v. J. in Wagdeburg zustande kam. Von 21 Vereinen waren 56 Vertreter anwesend, die nach den Satzungsbestimmungen unseres Vereins den Verband der Rabattsparevereine Deutschlands gründeten. Zum Vorort wurde Bremen gewählt. Der diesjährige Verbandstag wird in Hannover abgehalten werden. Die Verhandlungen einer solchen Ver-

Torpedojäger „Mobi“ auf eine unserer eigenen Semmen geraten und schon nach einer halben Minute gesunken ist. Vor der Mannschaft niemand gerettet. So bedauerlich der Vorgang an sich ist, so muß er uns doch mit stolzer Befriedigung erfüllen, weil er wieder die Vorreifezeit unserer nie versagenden Semmen beweist. Ein Volk mit solchen Mimen muß siegen! Es lebe der Jar, es lebe Rußland!

— Maeterlinck vertheidigt das Duell. Eine Vertheidigung des Duells enthält ein Artikel, den Maurice Maeterlinck im Aprilheft des „Emaet Ser“ unter dem Titel „In Praese of the Snow“ veröffentlicht: „Ich befreite nicht“, schreibt er, „daß in der größeren Anzahl der Fälle die Gerichte intervenieren sollten; aber bis zu der Zeit, wo unsere Prozessführung einfacher, praktischer, weniger kostspielig und uns vertrauter werden wird, haben wir kein anderes Hilfsmittel gegen eine Reihe von Ungerechtigkeiten, die durchaus real sind, obgleich sie mit in den Gesetzbüchern vorgesehen sind, als die Faust oder das Schwert... Es liegt fest, daß das Duell, das heißt die Möglichkeit, sich selbst Gerechtigkeit aufzubald des Geleges und beinocht dem Herkommen entsprechend zu verschaffen, einem Bedürfnis entspricht, dessen Vorhandensein wir nicht leugnen können. Wir leben nicht in einer Gesellschaft, die uns genügend Schutz gewährt, um uns in allen Lebensumständen des Rechtes berauben zu können, das dem Gefühl des Mannes das teuerste ist.“

— Der kostbarste Rahmen, der je für ein Bild gemacht wurde, unschicklich die „Lungfrau und das Kind“ in der Mailänder Kathedrale. Es ist, wie eine englische Zeitschrift schreibt, aus gehämmertem Golde mit einem Ornament aus Lapislazuli. Die Ecken dieses kostbaren Rahmens haben Herzen in großen Perlen und Edelsteinen. Der Rahmen ist 8 Fuß lang und 6 Fuß breit. Sein Wert wird auf 500 000 Mark geschätzt. Eines der Bilder im Rahmen zu Room hat einen mit Juwelen besetzten Rahmen.

— Die Gefahren für Militärärzte im

Kriege. Ueber die Gefahren, die den Militärärzten im Kriege drohen, bringt eine italienische medizinische Zeitschrift eine interessante Untersuchung. Danach scheint es, daß wenigstens im russischen Heere die Verze ebenso viel Gefahr laufen wie die kämpfenden selbst. Während des armeniekriges starben von 2839 Beschäftigten 334 russische Verze. Während des russisch-türkischen Krieges starben 531 russische Verze in den krankenhäusern und Lazareten, die mit dem Heere verbunden waren. Ein Feldzug, wie der gegen Japan in den von antikensten Krankheiten bedrohten Gegenden Asiens vermehrt natürlich die Gefahren für die Verze.

Von einem Bericht auf dem Kaiserjacht „Sohngoller“ erzählt ein Mitarbeiter des Reapeler „Maffino“, der die Nacht einen Tag vor der Ankunft des Kaisers in Neapel besichtigten durfte. „Wir hatten die kaiserlichen Geher“, schreibt er, „schon vor einigen Tagen besucht, aber wir erkannten sie jetzt fast nicht wieder, denn damals waren alle Wände mit Leinwand bedeckt, die Möbel standen in malarischer Unordnung in den Winkeln der verschiedenen Zimmer, es waren weder Teppiche da, noch Blattschlangen, noch Blumen, noch „bibelots“ auf den Wänden; und gestern war das, was damals eine verlassen Wohnung war, so schön, in vollkommener Ordnung, bereit, den kaiserlichen Herrn aufzunehmen: es war alles fertig! Im Schlafzimmern des Kaisers war sogar das Bett fertig gemacht, ein kleines Bett von vernickeltem Eisen, das, wie eine Wiege, auf zwei Säulchen ruht, damit die Wirkung des Schiffsanfalls des Schiffes abgemildert werde. Auf dem Bettelne waren tafelfarbige Bettdecken, eine zu dem Bettchen kaum in einem richtigen Verhältnis stehende große Fußdecke von Flaumseiden und zwei Kopfkissen mit dem rot gefärbten kaiserlichen Wappen. Auch das Arbeitszimmer war in vollkommener Ordnung. Der Schreibtisch von Ebenholz war ganz bedeckt mit kleinen Gegenständen: in der Mitte eine Schreibtische von schwarzem Leder, vorn ein Kästchen mit Brief-



# Oldenburgische Landesbank.

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1903.

Ausgaben.		Einnahmen.	
	ℳ	ℳ	ℳ
Unkosten-Konto:	165,824	Konto-Korrent-Zinsen-Konto:	349,669
Stener-Konto:	18,902	Verlehnungs-Zinsen-Konto:	340,006
Depositen-Zinsen:	829,350	Effekten-Konto:	193,933
Zimmobilien- und Cafesanlagen-Konto: Abschreibung:	11,127	Wechsel-Konto:	277,829
Mobilien-Konto: Abschreibung:	1,383	Coupons- und Sorten-Konto:	1,923
Elektrische Beleuchtungs-Anlagen-Konto: Abschreibung:	2,000	Provisions-Konto:	34,392
Gewinn-Saldo:	174,166		
	1,197,755		1,197,755

## Bilanz per 31. Dezember 1903.

Aktiva.		Passiva.	
	ℳ	ℳ	ℳ
Kassa-Konto:	547,515	Altien-Kapital-Konto:	8,000,000
Coupons- und Sorten-Konto:	9,618	Oldenburgische Landesbank-Noten-Konto:	400
Wechsel-Konto:	7,361,172	Bar-Depositen-Konto:	2,506,490
Verlehnungs-Konto:	10,106,050	Bar-Depositen-Zinsen-Konto: Noch nicht erhobene Zinsen:	51,912
Verlehnungs-Zinsen-Konto:	12,329	Konto-Korrent-Depositen-Konto:	24,616,969
Effekten-Konto:	3,444,548	Ehfen-Konto:	2,405,877
Konto-Korrent-Konto: Debitoren:	10,625,391	Konto-Korrent-Konto: Kreditoren:	544,422
Altien-Kapital-Konto: nicht eingeforderte 60% des Altien-Kapitals:	1,800,000	Pratten-Konto: Accepts:	145,787
Zimmobilien- und Cafesanlagen-Konto:	210,000	Wechsel-Zinsen-Konto: Rückzinsen:	46,007
Mobilien-Konto:	6	Dividenden-Konto: Nicht erhobene Dividende:	24
Elektrische Beleuchtungs-Anlagen-Konto:	8,000	Reservefonds-Konto: Bestand am 31. Dezember 1903:	599,582
	34,094,681	Gewinn- und Verlust-Konto: Reingewinn:	174,166
			84,094,681

## Die Direktion der Oldenburgischen Landesbank.

Merkel. tom Dieck.

### Widerruf.

Osternburg. Die auf Donnerstag, den 31. März d. Js. angelegte Verpachtung von Gartenland des Herrn Landmann Gerh. Dählmann zu Osternburg findet an diesem Tage nicht statt.

### Vieh-Verkauf zu Specken.

Zwischenahn. Die Viehhändler Seuf und Vorwold aus Friedshofte lassen am

Sonnabend, den 9. April, nachm. 3 Uhr anfangend, bei Kapels Wirtshaus in Specken:

15 hochtragende Kühe und Quenen, bester Qualität,

20 große und kleine Schweine,

2 fünfjährige, beste Arbeitspferde,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Feldhus, Auktionator. Leuchtenburg bei Rastede. Zu verkaufen eine junge fette Kuh. Wirt: Küster.

**Nachfrage.** Wieselstede. Zu Rabes und Kuds Verkauf am 2. April cr. kommen noch

100 Scheffel beste Eß- u. Pflanzkartoffeln mit zum Verkauf.

S. Brötje. Spar- und Darlehnskasse, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, zu Zwischenahn.

Die Rechnung pro 1903 liegt vom 29. März bis 6. April in der Wohnung des Kantanten zur Einsicht für die Beteiligten aus.

Der Vorstand. Zahl. fähig. Wm. Juch Geschäft zu kaufen, g. al. m. Brande. Offerten unter S. 644 an die Exped. d. Bl. Zu verkaufen 2 Bestellen mit Wa. ras n. Lindenall. e 18.

III. (Wardenburger) Ent- und Bewässerungsgenossenschaft. Die Lieferung von 3 hölzernen Brücken soll vergeben werden. Miß und Bestand liegen beim Bauaufseher Gehhausen zur Einsicht aus.

Offerten mit der Aufschrift „Brücken“ sind bis zum 9. April d. J. geschlossen beim Unterzeichneten einzuweisen.

Die Öffnung derselben erfolgt am selben Tage, nachm. 4 Uhr in Bruns Wirtshaus zu Welterburg.

Welterburg, 1904, März 28. Der Genossenschaftsvorstand.

### Gedewecht.

Der Hausmann F. D. zu Jeddeloh zu Jeddeloh II läßt am Montag, den 11. April d. Js., nachmittags 5 Uhr, das zu Jeddeloh II belegene Wiesen- und Weideland

„Bassens-Ried“ groß 9 ha, auf mehrere Jahre zum Mähen bezw. Weiden, meistbietend verpachten.

Realthehaber wollen sich in Dleys Wirtshaus zu Jeddeloh II versammeln. Diers.

**Wieselstede.** Holzhändler Gerd Kutz und Müller S. Rabe hierelbst lassen am

Sonnabend, den 2. April 1904, nachm. präzis 1 Uhr an, 8-10 beste hochtragende Quenen,

30 Haufen geschlittene Nischen, 30 Haufen Latten, 50 Haufen tann. Dielen, 100 Haufen Nischelplättel, Schalholz und Weimholz, 30 Haufen Umleg, 20 Band- und Beinhefen, Wagen, Hons- und Hilleleitern, Deicheln, Langwagen, Erdmüppen, Wurf- und Grapenlarren, Schweineblöße, 10 bis 15 Schweinekästen, einige Wm. Eichenholz etc.

ferner: 500 breite Felgen, 1000 Speichen, eich. und buch. Bohlen und Bretter, für Fischer u. Stellmacher passen,

6 neue u. gebrauchte Fahrräder, 4-5000 Pfd. Uelzener Saathaffer, soham eine Scheune (Größe 6 x 6 Meter) zum Abruch

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet S. Brötje.

**Köterei-Verkauf** in Elmendorf.

Zwischenahn. Zum Verkauf der dem Rentner D. zur Lohz hier, gehörenden zu Elmendorf in der Nähe der Schule und unmittelbar an der Chauffee belegenen

**Köterei,** bestehend aus guten Gebäuden und plm. 15 Scheffelfaat Acker- und Gartenäckern, ist dritter und letzter Termin angelegt auf

Wittwoch, den 6. April, nachm. 4 Uhr, in zur Lohz's Wirtshaus in Elmendorf.

Die sehr günstig belegene Bestimmung würde sich auch vorzüglich für einen Handwerker eignen.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß dies der letzte Termin ist und weitere Aufträge nicht stattfinden.

Feldhus, Auktionator. Santshausen. Zu verkaufen drei gute 2jährige Ochsen.

Joh. Janßen.

### Garten- und Veranda-Möbel, Gartenfiguren, Gartengeräte, Blumenkübel, sowie Kinder-Sportwagen

empfehlen in großer Auswahl

**B. Fortmann & Co.,** Langestraße Nr. 21.

### Offene Beinschäden u. Krampfadern - Geschwüre

behandelt

**Frau H. Dentzau,** seit 1895

Hannover, Wolfstraße 9. Monatlich einmal in Oldenburg und Bremen anwesend. Wer mich dabeist zu sprechen wünscht, muß vorher schriftlich Bestellung nach Hannover einleiden. Keine briefliche Behandlung. Zahlreiche ausführliche Adressen und Empfehlungen auf Wunsch frei zugesandt.

Vin in nächster Woche in Oldenburg zu sprechen.

**Westphal & Born, Bremen.** Fernbr. 4332. Maschinenfabrik, Kesselschmiede.

Neuanlagen für Dampf- und Motoren. Rohrleitungen, Krähne für Dampfkraft, Fleischer- und Ziegelei-Anlagen, Fahrtrüble.

**Zu den Festtagen empfehle:** Rehwild, Puter, Poularden, Kapaunen, Birkwild.

Bestellungen umgehend erbeten. **Georg Müller,** Telefon 5.

**Apfelsinen und Blut-Apfelsinen,** frische amerikanische

**Äpfel,** saftreiche Zitronen emp. D. G. Lampe.

**Ostereier** in Marzipan u. Schokolade emp. D. G. Lampe.

**Gemüse-Konserven** zu ermäßigten Preisen emp. D. G. Lampe.

**Edamer Käse** feinsten Qualität traf ein. D. G. Lampe.

Ger. Ale, feinste Sardellen, täglich frische Granat, feinste marin. Serringe, a St. 10, 6 St. 50 emp. D. G. Lampe.

Heimten Magdeburg. Saucerkohl, echte Frankfurter Würstchen, Paar 20, emp. D. G. Lampe.

**ländl. Besitzungen** (zur Größe von 3-70 Sch.) stehen durch mich preiswert bei geringer Ang. zum Verkauf. D. G. Diets.

Christian Wespote, Cloppenburg. Sendt nach auswärts. Gesucht ein mittelgroßer Reisetorb. Doolstraße 1.

Bestes Weizenmehl 000, 25 Pfund 3,- Mt.,

Kosinen, Korinthen, nur beste, gefiebte Ware,

täglich frisch. Gest, Apfelsinen n. Zitronen,

**Konserven** zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

**J. B. Harms** Saarenstraße 3, Filiale: Auguststraße 55.

**Gebrannte Kaffees,** feinstes Aroma, kräftig und wohlschmeckend, für den Haushalt. Pfund 1,- Mt.

**J. B. Harms,** Saarenstraße 3, Filiale: Auguststraße 55.

Zu verk.: Schreibpult 20 Mt., Knopffestigungsmaschine 5 Mt., Stielectanzheiser für Schuhgeschäft 5 Mt., Schaufenstereinrichtung für Schuhgeschäft, Fahne m. St. 5 Mt., ge. Kofschneidemasch. 6 Mt., Sofa 5 Mt., 1 1/2 Bsd. mah. Kofschneidemasch. 24 Mt., Silber z. S. Helmetichs, Langestr. 25.

Zu verkaufen ein Haufen Dinger. Wichelstraße 7.

Unser geheimer Heißer und auswärtigen Kundenschaft die ergebene Mitteilung, daß wir mit dem heutigen Tage meinen Herren-Kaffee- u. Damen-Preiser-Salon von Stauffr. 25 nach Markt 9, Eingang Althofstr., verlegt habe. — Sämtliche Haararbeiten werden saub. u. billigst angefertigt. — Separat. Zimmer, reichlich schmücken. Bitten auch dort um geneigt. Zutritt. Hochachtungsvoll G. Sünneker u. Frau.

**Besügelzüchter-Verein Oldenburg,** e. B.

Mitgliederversammlung am Mittw., d. 30. März, abds. 8 1/2 Uhr, in der „Sabaria“. Tagesordnung: Aufnahme, Bericht über d. Verhandl. d. Delegiertenkongr., Zahlung d. Beiträge, Junggeflügelausstellung, Verchieden., Wo trane. Der Vorstand.

**Rastede.** Zum Grafen Anton Günther's. Am 2. Overtage:

**Grosser Ball,** wozu freundlichst einladet

F. Wästeljohanns.

**Landw. Verein Hatten.** Versammlung am Gründonnerstag, nachm. 6 Uhr, bei Gastm. K. u. f. in Hatten.

Portrag des Herrn Hutmachers Wildeshausen.

**Brennabor Räder.**  
 sind über alle Teile der Erde verbreitet.  
 Sie vereinigen in sich alle Wunderbar leichter Lauf und langen Strassen, Unbegrenzte Dauer- Leberoll Vertretungen.  
 Vorträge eines Klaffen Rades, sanfter Gang selbst auf schlechthafterigkeit bei leichtem Gewicht.  
 Austr. Kataloge postfrei.



Vertreter: M. L. Reyersbach und Robert Kruse.

**Neu! Für jedes Geschäft passend!**

Durch D. N. G. M. patentamtlich geschützt.

**Buchhaltungs-Hauptbuch.**

Dasselbe bietet, unter Aufrechterhaltung der Grundzüge und Ziele der dopp. ital. Buchführungsmethode, größte Zuverlässigkeit, klare Uebersichtlichkeit und vereint in sich in verblüffend einfacher Weise Journal, Hauptbuch, Bilanz und Jahresabschluss mit Gewinn- und Verlustberechnung. Die Führung dieses Zufuß-Hauptbuches nach dopp. Methode ist in einigen Stunden zu erlernen. Zu beziehen u. vollständige praktische Anleitung nur durch

**P. Radomsky,**  
 Jakobstraße 6.

**Siegfried Insel,**  
 Oldenburg, Langestr. 57.



**Herren-Paletots und Anzüge,**  
 elegant sitzend, aus nur haltbaren sich gut tragenden Stoffen mit geraden und schrägen Taschen

19.00, 25.00, 28.00,  
 33.00, 38.00, 42.00.

**Knaben-Paletots und Pyjacks**  
 4.80, 6.00, 8.00, 12.00

**Knaben-Anzüge**  
 aus besonders haltbaren Stoffen mit Litzenbesatz und Schifferknoten  
 2.90 bis 25.00

**Knaben-Hosen Knaben-Blusen.**

**Das Wanderer-Fahrrad (Schönau b. Gernitz)**



ist infolge eingetretener bedeutender Preiserhöhung nicht mehr das teuerste, wohl aber das vornehmste Rad. Paris 1908: Grand Prix.  
 Vert.: Wilh. Baumann Ww., Lindenstr. 29.  
 Gebr. Räder werden in Zahlung genommen.

Wissenschaftliche Lehranstalt

**angehende Marinekadetten**

zu Kiel. Mit Rücksicht auf die große Konkurrenz im Kadettenentrüts-eramen ist dringend zu empfehlen, die Vorbereitung frühzeitig zu beginnen. Das letztjährige Entrüts-examen haben sämtliche Aspiranten der Anstalt bestanden. Auskunft und Prospekte durch die Direktion

Dr. Schrader.



Ein Mittel zum Sparen ist Suppen- Würze. Sie verleiht den u. Speisen- einfachsten Wasser- suppen etc. kräftigen Wohl- geschmack.

Angelegentlich empfohlen von Paul Hermann, Bremerstr. 17, Osternburg.

Original-Fläschchen Nr. 0 werden zu 25 Pfg., Nr. 1 zu 35 Pfg., Nr. 2 zu 70 Pfg. und Nr. 3 zu Mk. 1.40 mit Maggi's Würze nachgefüllt.

**trüchtige Stute,**  
 belegt von 'Abalbert'.

D. Ahlers Ww., Woldlinie.

Kaffee. In Witwe Küppers Wirtshaus zu Leuchtstagen werden am

**Donnerstag, d. 31. März d. J.,**  
 nachm. 4 Uhr anfang.

öffentlich meistbietend mit Zahlungs- frist verkauft werden:

- 1 eid, Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Gangschrank, 8 Tische, 1 Stühle, 1 Bettstelle, 1 ff. Schreibpult, 1 Kaffeebrenner, 1 Kaffeemühle, 1 Petroleumlampe, Petroleumläster, Töpfe, Teller, Tassen, 1 Plättchen, 1 blech. Tortkasten, Porzellanfachen u. Steingut, 1 Kesselhaken, 1 Korbpreffe, 1 gute Angelbüchse, 1 Jagdflinte, Spaten, Garten, Forken, 1 Säge, Drechsel, 1 Kartofoffelquetischer, etwas Dünger und sonstige Gegenstände. Kauflustige laßt ein

S. Gers.

Besten ammerl. Speck, a Pfd. 70 J., 10 Pfd. für 6.50. Vatenjpest a Pfd. 60 J., 10 Pfd. f. 5.50. Schweinsfüße a Pfd. 40 J., vorhr. Blockwurst a Pfd. 60 J., harte Rotwurst a Pfd. 80 J., empf. A. Gierichs, Buerstraße 80.

**Bienen- u. Verkauf.**

Gedewcht. Die Züchter Grube u. Lütendiers zu Osterjeps lassen am

**Sonnabend, den 9. April d. J.,**  
 nachm. 2 Uhr anf.

**60 Körbe beste Standbienen,**  
 100 Bientlicher, 125 Bienenkörbe und Aufsätze, 2 Schwarmbeutel, Bienenletern, Bienenlaken, eine Quantität Futterbohne u. sonstige Züchterbedarfstagen; ferner läßt Lütendiers:

**3 Eichen auf dem Stamm und mehrere Haufen Tannen u. Eichen**  
 (Eau- und Nadelholz)

öffentlich meistbietend mit Zahlungs- frist verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich bei Grubes Wohnung ver sammeln und laßt ein

**Meinrenten.**

**Fußbodenlack**  
 mit und ohne Farbe,

**Blizöl — Bohnerwachs**  
 empfielt zu billigen Preisen

**Fr. Spanhake**  
 Spezialgeschäft in Farben und Lacken, fl. Kirchenstr. 7, bei der Markthalle.

**Hotel Bristol, — Bremen, — Am Wall 161.**

**Neu eröffnet!**

**Baby-Bazar**

Theodor Meyer,

Schüttingstraße 8,  
 Telephon 460.

bietet alles, was vom ersten Lebens- tage an für Neugeborenes nötig ist u. was sich im Gebrauch als praktisch bewährt hat.

**Praktische Neuheiten**  
 stets am Lager.

Hemdchen, Sästchen, Kindertücher, Louren, Wickelbänder, Nabelbinden, Wiegeeinlagen, Moltonleinlagen, Badetücher, Windelsofen, Mund- tücher, Schwämme, Toiletten, Baby- kleidchen, Tragröcke, Wien, Steck- kissen, Tauffleider, Tragkleidchen, Leibchen, Laufgürtel, Ohrenbinden, Wiegetabellen, Lätzchen, Baby- Socken, Baby-Schuh, Säustlinge, — Baby-Händchen, Leberjaten, — Baby-Mäntel, Flaschenhalter.

**Gummistoffe,** kalt dukant- los und unschädlich.

**Hervorragende Neuheiten**  
 in

**Kinderwagen**  
 (größere Posten billig eingekauft)



mit neuem Patent, spielend leicht laufend.

Mit Tangentenspeichen und Patent- Achse in allen modernen Farben

**Unerreichte Auswahl!**  
**Billigste feste Preise!!!**

Alle Ersatzteile u. Reparaturen.

**Kinderebittstellen**  
 von 10 — 40 Mk.

mit Aufsicht und Himmel, passend. Matratzen u. Betten dazu.

**Baby-Körbe**  
 von 4.50 bis 22 Mk.

6 gut erhaltene Fahrräder, 40 bis 50 Mk. Lindenstr. 29.

**Möbel:**  
 Vertikow, Kommoden, Wasch- tische, Bettstellen, Kocherfühle, Tische sehr billig zu verkaufen. Humboldtstraße 21.

**Aug. Schmidt,**  
 Uhrmacher,

Oldenburg, Langestr. 83.

Offertiere zu sehr billigen Preisen unter Garantie gutgehende

**Uhren**

für Damen und Herren von 8, 10, 12, 14 Mark bis zu den feinsten,

große Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten. 5 Jahre Garantie.

**Regulatoren,**  
 Sofa so gut wie neu, billig. Humboldtstraße 21.

Das Haus Wilhelmstraße Nr. 1 steht mit Antritt zum 1. Mai äußerst billig zum Verkauf. Kaufpreis Mk. 11500.— Näheres

Gottorpstraße 6.

**Warnung!**  
 Donnerstwee. Im Garten liegt Gift gegen Gähner.

G. W., Kahlen 178.  
 Zu verk. ein fast neuer Herd. Nachzucht. Auguststr. 7, part.

Wiederbraue sehr beliebt  
**Reisetafchen**  
 in allen Größen empfi hit  
 billigt Deinr. Gallerfiede,  
 — Mottenstraße 20. —

**Elektrische Kuren, wirksamer**  
 als alle anderen Kuren. Grossartige Er- folge. Selbstbehandlung. Apparate durch mich zu beziehen.  
 — Man verlange Prospekte. —  
**J. G. Brockmann,**  
 Leipzig, Rosplatz 12.



**reine Pflanzenbutter**  
 als durchaus vollwertiger Erfas- ber doppelt so fetteren Kochbutter jahrelang bewährt.

**Dringende Warnung!**

Man fordere in allen Kolonial- waren- und Butterhandlungen **ausdrücklich Palmin.** Nachahmungen sind meist schlecht und teig.

**Ca. 40 cbm harte Steinbrocken**

billig abzugeben.  
**Dampfjagelei Woherfelde.**

**Umzugsh. zu verkauf.** Veranda- Möbel, 2 Kochherde, 1 Triumphtuhl, mehrere Hochstühle, 1 großes Schreib- pult mit Bod., 1 langer Garderoben- Ständer, pass. für Konjektion, 1 runder Garderoben-Ständer, 1 Kaffeebrenner, 1 Fruchtpreffe, 1 Fedenschere, 1 Wasen- maschine, 1 Hängelampe, 1 Kinder- wagen mit Gummiref., 1 hoch. Kinder- stuhl, 1 Puppenoog, 1 5 u. 1 10 Ltr. Maß, 1 Handteller, mehrere Ofen- vorläge, 1 große Siebkanne, 2 gr. Einmachetöpfe, Meyers Reylon. Die Sachen sind gut erh. Stautlinie 8.

**Verkauf einer Landstelle.**

Der Landwirt Johannes Quaeffo zu Bümmerfede beabsichtigt seine direkt an der Chaussee belegene

**Stelle,**

groß 19,8285 ha, öffent- lich meistbietend mit be- liebigen Antritt zu ver- kaufen und ist hierzu dritter Termin auf

**Dienstag, den 12. April cr.,**

nachmittags 5 Uhr, in Spedmanns Wirtshause zu Bümmerfede angelegt.

Das Wohnhaus ist noch neu und schön eingerichtet. Unter den Ländereien befinden sich ca. 9 ha beste Nieselfrieden, welche auch geweidet werden.

Die Stelle ist namentlich einem Landwirt zu empfehlen, welcher in der Nähe von Oldenburg angenehm und gesund wohnen will.

Auf Wunsch können auch einzelne Parzellen zum Auf- satz gebracht werden.

Weitere Verkaufsaufträge werden nicht beabsichtigt und wird, falls nur irgend annehmbar geboten, in diesem Termin der Zuschlag erteilt. Weitere Auskunft erteile ich gerne und unentgeltlich.  
**G. Wemmen, Auctionator.**

# 3. Beilage

in Nr 75 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 29. März 1904

## Die Oldenburgische Schiffergesellschaft vom 2. Februar 1874.

(Abdruck aus dem Gemeindeblatt Nr. 14 vom 26. März 1904.)

Die in der Stadt Oldenburg bestehende Schiffergesellschaft, welche am 2. Februar dieses Jahres auf das ehrwürdige Alter von 330 Jahren zurückblicken konnte, ist allem Anscheine nach von den hier in älterer Zeit gegründeten berufsgenossenschaftlichen Vereinigungen die einzige, die dem Vorgehen des 19. Jahrhunderts gegen das Zunftwesen ohne Unterbrechung oder wesentliche innere Umwandlung standgehalten hat, vermutlich deswegen, weil sie nicht, wie die eigentlichen Zünfte, die Fernhaltung fremder, nichtzünftiger Berufsgenossen als ihren Hauptzweck verfolgte, sondern ihre Aufgabe in der Beförderung geselligen Zusammenschlusses ihrer Mitglieder, besonders aber in der Fürsorge für verarmte Angehörige des oldenburgischen Schifferstandes sah, welches letztere Bestreben durch die Gründung der Schifferwitwen-, Waisen- und Altersversorgungsanstalt im Jahre 1832 in eine neuere gesetzliche Form eingeleitet worden ist.

Schon vor fast fünfzig Jahren hat der rühmlichst bekannte oldenburgische Geschichtsforscher Ludwig Straderjan auf die geschichtliche Bedeutung dieser Gesellschaft oder Gilde aufmerksam zu machen gesucht, indem er 1855 im Oldenburgischen Gemeindeblatt die der Schiffergilde gehörigen, jetzt im Landesgewerbemuseum aufgestellten vierundzwanzig Trinkgeschäfte beschrieb und 1858 Johann in demselben Blatte ihre ältesten Satzungen zum Abdruck brachte. Da von bezüglicher Seite der Wunsch laut geworden ist, diese letzteren möchten einer allgemeineren Kenntnisnahme zugänglich gemacht werden, so sehen wir uns bei dem völligen Vergriffensein der älteren Bände des Gemeindeblattes veranlaßt, die erwähnten Satzungen nach der Urchrift im folgenden von neuem zu veröffentlichen.

Die von uns, wie seinerzeit auch von Straderjan, benutzte Quelle ist das bei der Ordnung der städtischen Archivalien wieder zum Vorschein gekommene älteste Gildebuch der Schiffergesellschaft. Es ist dies ein aus 94 Papierblättern in 12 Lagen bestehendes Quartbuch, dessen Einband flüchtig verloren gegangen ist. Den Inhalt bilden verschiedenartige Niederschriften aus den Jahren 1574 bis 1731, als da sind: Satzungen und Beschlüsse, Aufzeichnungen über die Aufnahmen neuer Mitglieder, über Jahresabrechnungen und Neuwahlen der Ältesten, dazwischen Abschriften von Urkunden, welche Verhältnisse der oldenburgischen Schiffer betreffen, u. a. Außer den ältesten Satzungen vom 2. Februar 1574 geben wir daraus die gleichfalls von Straderjan am angeführten Orte gebrauchten Beschlüsse vom 2. Januar 1671, sowie einige bisher ungebrachte gebliebene Stücke und suchen am Schluß das Bild zu zeichnen, das die mitgeteilten Quellen uns von dem Wesen der Schiffergilde zu jener Zeit entrollen.

Die Schreibweise der Vorlage hat in den Abdrücken eine dem Zwecke der Veröffentlichung entsprechende Vereinfachung erfahren. Sprachliche Änderungen dagegen sind unterblieben.

### 1. Satzungen vom 2. Februar 1574.

„Im namen der heiligen dreifaltigkeit Gottes, amen! Im jahr nach der hellamen gebort unzeres erlozers und heilandes Jesu Christi ein hundert viffthundert veyr und sechthentzig am anderen monatsbegge Februarii ist wegen der bemelichten schipper alhie zu Oldenborch beleset und vorwillkoret<sup>1)</sup>, wo die puncte hernach von wort zu worden solget. Erstlich ist dorch die hernach benenten oberlidue und semplichen schipper also vorordenet: wan wir mit unzer schepen in Detmarcken oder funten anderen fornlunden, umb forn to kopen und to laden, antommen und ein von unzer schipperen mit einem huzmanne, umb etlich forn to kopen, in handelung ist und ein ander, so it wuiche, ehne ut dem fope steke<sup>2)</sup>. — dieselbe schall sunder jennige gnade den schipperen mit dre tunnen behr to brote vorfallen sin, so oft it geloshaftich averwiset wert, dat he it hefft tooren gemeten.

Tom andren ist unzer aller bewilligung: so einer von unsem schepesfolke, johns, frauen oder kinder, boslieden<sup>3)</sup> oder alle, so to schepes gehoren, vorkerwet und die oberlidue darumme gefurdert werden, schallen (alle) ehne tom kerkhove folgen, auch to grave dragen, bie brote soß groten, und bieje brote schall bie die oberlidue gelecht werden.

Tom drüdden ist unzer aller bewilligung: so unse vorordenete oberlidue bie schippers vordageden<sup>4)</sup>, dat se scholden bei einander sin, und se wolven nicht komen, — so se keine entschuldigung hebben, die schollen breken soß grote.

Tom werden ist unzer aller bewilligung: so jemand von den schippers, so schepes bedarfft<sup>5)</sup> wehre, in jennige rade effte<sup>6)</sup> bstant in rechte to donde hefft<sup>7)</sup>, diejulve schall bie oberlidue anpreken, die schall se alle vordagen, und schollen sunder jennige vordoch bie einander sin, bie to huz sein, bi brote ein halven daler.

Tom vofften ist unzer aller, so ein schipper allsie ist, bewilligung: so ein schipper mit beholtem schip und gut<sup>8)</sup> to huz kumpt, die schall geven in die hande der armen eine tunne fracht, oft wä die gelegenheit vordach. Dat scholle bie oberlidue den armen tom besten upfordren.

Tom vofften ist unzer aller bewilligung: so unzer oberlidue bie schippers tojandene vordageden und se eine collatie<sup>9)</sup> offte behr tojandene drunken und itliche wehene, die sich schlogen oder funten anluft<sup>10)</sup> mateden<sup>11)</sup>, die schall breken eine tunne behr, und bie oberlidue schollen den brote forden sander gnade. Und oft jemand wehre, die sich jegen brotebehr effte ander brotegeled wedderpennich<sup>12)</sup> matede, schollen bie oberlidue alle schippers to hulpe nehmen und ehne willfors recht dohn sander jemanens insperinge<sup>13)</sup>.

Diese willor und belevinge ist also beleset in jegenwardicheit der erborn und vornehmen radesheren, welche auch sind reiders in unzer schepen gewesen<sup>14)</sup>.

Heinrich Wulff, Johann Aers, Christoffer Wineten, Jorgen Oldiken, Heinrich Wack<sup>15)</sup>, Gerd Koef, Gerd Wadenbete, Johann van Lindren, Klausen Glasemaker, Oltmann Speckemann, Gerd von Hayen, Gerd Roeben, Dirich Gronowme, Herman Werdeke, Johann Horpiede, Klausen Koef, Dirich Wolteman, Hinrich Jire, Heinrich Strochmüder, Oltmann Wulff, Benn Wack, Marganus Vobeler, Johann Koenengeter, Hinrich Strochmüder<sup>16)</sup>, Herman von Jever, Johann Schroder, Johann Oldikem<sup>17)</sup>.

### 2. Jahresabschlüsse.

„Anno 1575 up niejars dach hefft Hinrich Maef relesschop geban, und ist in der schipperlade an gelde gestewen 7 rikesdaler.

Anno 76 up niejars dach hefft Hinrich Alerß relesschop geban, und ist gebleven in der schipperlade twolf daler, und ist Gerd Waenbete vor ein oberman geforn.

Anno 77 up niejars dach hefft Gerd Koef relesschop geban, und ist in der lade gewesen weyr und dorch daler, und ist Dirich Wolteman wedder in de stede geforn, und den armen ist gevehen 6 daler“.

### u. f.

(Aus einem dem Gildebuche beiliegenden Rechnungshefte):

„Item int jaer — 83 hefft Oltmann Wulff affgedantet und in sine stede gelasen Helmerick Maef, und hefft ehme gelefert seven und vofflich daler, dar sind handschriift up gemaket. Denn heben oberlidue Helmerick Maef, Johann Freie, Gert Hillint to behoff der armen iber 2 daler.“ Beweis für die Dreizahl der Ältesten.

Das Vermögen steigt bis 1593 auf 97 Taler, um dann wieder abzunehmen.

### 3. Mitgliederaufnahmen.

„Anno 1609 is Oltmann Wineten in de schippergilde getreden und einen rikesdaler den armen gevehen. Denselbigen daler will he vorrenten vor 3 1/2 groten.

Anno 1609 sint Dirich Cornelies und Luobert Haien in de schippergilde getreden, und ein jeder einen rikesdaler der sellup gevehen, den se vorrenten jarliches iberen mit 3 1/2 groten.

Anno 1610 up dat neue jar is Gerbrand Ennen in de schippergilschub gefamen und einen rikesdaler in de gefelstus gevehen, denselbigen daler mide 3 1/2 groten jarliches to vorrenten.“

### u. f.

### 4. Beschlüsse vom 2. Januar 1671.

„Weil eine Zeit hero under unzer Schiffergesellschaft eine Ordnung enthanden<sup>18)</sup> ist: erstlich, dat eine Zeit hero sein Waße in der Speiße zu geben, indem ein jeder fast iber die Wäßen schaffet<sup>19)</sup> also dat sich etlich damit beschweden<sup>20)</sup>, zum andern, dat ebenalls unter uns die Ordnung ist getrennt worden, dat ein jeder, wann er durch den Gildejungen von den Oidermann gefodert oder citiert wird, nicht kommen wollen auf der Zeit, als sie gefodert worden, und merendel unter den Frauwälden, die muß man zum ofteren fodern lassen, bevor sie kommen wollen, also ist deswegen unzer aller Bewilligung, dat wir nun einen gewissen Tazt und Waße haben, auf dat wir den Schöpfer, der uns alles, dat wir bedürfen, gibt, dadurch nicht vordrogen:“

### u. f.

### Zum ersten

„Joll derjeinige, der dar schaffet, gehalten sein, nicht mehr (zu) schaffen als ein Schinken, eine Wetzmoos, ein Stück Sempleis<sup>21)</sup> ein Gerichte Solt- oder Stodfäs<sup>22)</sup> und dann Käse und Botter und Brot, jedoch wann dar dann so viel Personen kommen oder citiert worden, mehr als just die Speiße wäre, so joll Schaffer frei sein ein oder zwei Schinken, ebenalls mit den Fleische und ander der bemelchten Speiße so viel der Stück oder Fässer zu bringen, dat man ziemlicher Waßen zukommen kann, bei Bruche eine halbe Tunne Oldenborger Bier.“

### Zum 2.

„Joll ein jeder kommen auf der Zeit, als wann er von den

<sup>1)</sup> Kollation, Mahlzeit.  
<sup>2)</sup> Garn, Strörung.  
<sup>3)</sup> widerpenig.  
<sup>4)</sup> Sperung, Einprache. Der Schuldige verfallt unmaßsächlich dem Gericht der Gilde.  
<sup>5)</sup> Das Gewerbeswesen unterhand der Aufsicht des Rates, der hier durch Abgeordnete vertreten ist (ausstehend ist das Freken einer unständlichen Auerkennung der Schiffergilde, wie sie bei der Gründung der Handelskammer durch einen Stiftungsbrief des Rates erfolgte). Die betreffenden Ratsherren nahmen als Redner auch persönlichen Anteil an der Gründung der Schiffergilde.  
<sup>6)</sup> Sprich Wä. Das e ist im Mittelniederdeutschen hinter Vokal den Dehnungszeichen; vgl. noch Soef, Zgehoe.  
<sup>7)</sup> Zum zweiten Mal. Ein Versehen?  
<sup>8)</sup> abhanden gekommen.  
<sup>9)</sup> Speiten beschiff, aufschiff.  
<sup>10)</sup> Lawdschen, in Schaden bringen.  
<sup>11)</sup> Wahrscheinlich eingeschiffet und dann gelochtes Rindfleisch mit „weikem“ Senf, ein in Dittresland und auf See noch jetzt beliebtes Gericht, aus dessen Ueberresten „Nabslaus“ bereitet wird.  
<sup>12)</sup> Gelajagen oder gedörter Kajaun.

Oldermann gefodert wird, es sei, dat er nicht zu Hause ist oder bewegliche Urach sich zu entschuldigen hat, es sei Manns- oder Frauenperson, bei Bruche neun Grote, un-wideraufflich zu geben.

Beschreuen in Johann Hobyn sein Hanse, igerer Zeit Schaffer gewesen, gescheh im Jahre 1671 den 2. Januarii“.

„Dieses ist nochmalen wieder bewilliget anno 1689 den 4. Januarii mit derselben Schiffergesellschaft, dat der Schaffer nicht mehr Zweife auf den Tisch bringen soll, wie oben (ge)meldet, oder sunder Gnade in obiger Strafe vorfallen, eine halbe Tunne Bier“.

Fassen wir in einigen Worten zusammen, was uns vorliegender dem Schifferbuche entnommene Stücke sagen.

Die am 2. Februar 1574 von sämtlichen Schiffern Oldenburgs gegründete Gesellschaft, verfolgt, wie verwandte Vereinigungen mittelalterlicher Art, wirtschaftliche, soziale und sozial-religiöse Zwecke. Sie will den einzelnen in seinem Erwerbe schützende Einschränkung des Wettbewerbs unter den Gildebrüdern und Unterstützung in gewerblichen Streitigkeiten mit Außenstehenden; sie pflegt das Gefühl der Zusammengehörigkeit, indem sie ihre Mitglieder zu gemeinsamen Gelagen und Mahlzeiten vereinigt und sie verpflichtet, dem dahingehiebenen Genossen die letzte Ehre zu erweisen; sie sorgt für mittellose Hinterbliebene und legt den Schiffern ans Herz, sich höherer Gewalt für glückliche Rettung aus den Gefahren des Berufes durch Spenden an die Armen dankbar zu zeigen.<sup>23)</sup> Die Sorge für die Aufrechterhaltung der Satzungen, der Ordnung bei den Zusammenkünften und für die Verwaltung des Gildevermögens ist dreien Ältesten übertragen, denen ein Gildejunge die erforderlichen Botendienste leistet. Der wichtigste Tag im Jahre für die Gilde ist der Neujahrstag. Dann legt der mit der Kassenführung betraute Oidermann vor sämtlichen Gildegenossen und geöffneter „Tabe“ Rechenchaft ab, der Bestand des meist in Schuld- oder Rentenbriefen bei den Schiffern selbst angelegten Vermögens wird festgestellt und der Armenkasse der Gilde ein entsprechender Betrag zugewiesen. Jener Oidermann tritt von seinem Amte zurück, und ein neuer wird an seiner Stelle gewählt. Die Kasse wird aber gewöhnlich nicht dem letzteren, sondern dem amtsältesten Oidermann übergeben, der nach Ablauf dieses Jahres dritten und letzten Amtsjahrs ebenfalls abscheidet. An demselben Tage werden neue Mitglieder aufgenommen, die sich verpflichten müssen, der Gesellschaft jährlich einen Reichstaler mit einer bestimmten Summe zu „verrenten“. Den Beschluß des Tages bildet ein Mahl, das ein in der Gesellschaft als „Schaffer“ tätiges Mitglied<sup>24)</sup> auf seine Kosten anrichtet; auch dieses Amt machte unter den Genossen, jedoch wohl nur unter den bemittelten, die Runde. Das Streben, andere zu übertrumpfen, verleitete zur Heppigkeit; deshalb wurde durch die Belaubung von 1671 eine bestimmte Speisefolge vorgeschrieben, freilich, wie die Einschränkung von 1689 beweist, ohne dauernden Erfolg. Einer Ladung durch die Ältesten hatten auch die Frauen der Schiffer Folge zu leisten, doch gaben sie durch Unpünktlichkeit oder Ungehorsam besonderes Vergehen; die Frauensteute, so sagt das Buch, muß man zum ofteren fordern lassen, ehe sie sich herbeilassen zu kommen. Auch nach dieser Richtung hin suchte man 1671 zu bessern.

Die Bedeutung des Schifferlandes, wie sie in der Gründung einer eigenen Gilde hervortritt, entspricht der Ausdehnung des oldenburgischen Seehandels im ausgehenden 16. Jahrhundert. Ein Seitenstück dazu bildet die Errichtung einer Inselandreedereigesellschaft im Jahre 1580. Von den 1574 genannten Schiffern waren Jürgen Oitken und Klaus Koef zugleich an diesen Unternehmen beteiligt; der letztere führte 1585 außerdem das Inselanderschiff der Gesellschaft. Ueberhaupt waren, wie auch die auf den Kornhandel bezügliche Satzung erkennen läßt, die Schiffer oft Kapitane, Reder und Kaufleute in einer Person. Freilich, so wie über die Zusammenlegung und die Höhe der Schiffsbelagungen u. a. geben die Geschäftsbücher der Inselandgesellschaft von 1585 nähere Aufschlüsse, auf die hier aber nicht eingegangen werden kann.

Beachtenswert ist in den oben mitgeteilten Niederschriften auch die Sprache. In den älteren Aufzeichnungen herrscht noch das Plattdeutsche vor, wenn auch untermischt mit hochdeutschen Laut- und Wortformen; erst im Laufe des 17. Jahrhunderts wird es durch das Hochdeutsche aus seiner Stellung als Schriftsprache verdrängt, doch vertritt manchmal ein Wort oder ein Buchstabe, das die Schreiber sich im Verkehr noch der Mundart bedienen. Der für die Schiffervereinigung gebrauchte Name ist „Schiffschup“, „Gesellschaft“, oder „Gilde“, niemals das für die Handwerkerinnungen gebräuchliche „Amt“. Die Bezeichnung „Gesellschaft“ führte in Oldenburg von den gewerblichen Verbänden sonst nur noch der der Tuchhändler (Gewandhändler). Sie bekundete erweislich den Anspruch auf höhere soziale Geltung gegenüber den in Aemtern vereinigten Handwerkern.

<sup>23)</sup> Nach außen hin betätigte sich die Gesellschaft auch durch Belaufreden auf dem Waeser Watt, wofür sie von fremden Schiffern in Oldenburg ein Laßgeld erhalten durfte.

<sup>24)</sup> 1671 ist es der 1670 zum Oidermann gewählte Johann Hobbyn, der aber unter seinem Jahr als Kassenwart genannt wird. Daß das Wahl von dem neu eingetretenen Mitgliede gegeben werde, wie Straderjan annimmt, scheint nach dem Wortlaut der Aufzeichnung von 1671 nicht der Fall zu sein.

K.

**Vermischtes.**

**Furchtbare Leiden auf hoher See.** Aus London wird berichtet: Eine furchtbare Zeit der Not mitten auf dem Ozean haben die Überlebenden der amerikanischen Bark „Mary A Troop“ zu überstehen gehabt, die eben in South-Hampton anlangte. Das Schiff war in dem nördlichen Atlantischen Ozean, 50 Tage von Penacola entfernt, nach Rio de Janeiro mit einer Ladung von Waaren unterwegs, als es einen schweren Sturm antraf. Die Boote wurden weggeschwemmt, der Hauptmast und die Besatzungen zerbrachen hart am Deck, die Reinege wurden weggerissen. Darauf sank sich das unglückliche Schiff mit Wasser. 26 Tage lang überfüllten schwedliche Sturzen das Fahrzeug von einem Ende zum anderen. Der Schiffszimmermann war über Bord geplatzt. Als 19 Tage verfloßen waren, waren die Leiden der Schiffbrüchigen unerträglich geworden. Während dieser Zeit waren alle Vorräte, bestehend aus einem Saft Mehl, einigen Duzend Dosen mit kondensierter Milch und einer Büchse Apfelfen, ausgezehrt, und alles Wasser ausgekramt. Die Lage einer jungen Dame, der Nichte des Kapitäns, war besonders traurig; außer daß sie Hunger, Durst und Bekleidungsbedürfnisse ertragen mußte, hatte sie alle ihre warme Kleidung eingebüßt und mußte sich aus Säcken Kleidungsstücke improvisieren. Man fauchte Vieh, um den Durst erträglich zu machen, und nagte Holz an, um den Hunger zu stillen. Der Sturm war so heftig, daß die Menschen sich mit Seilen am Deck festbinden mußten, um nicht über Bord geweht zu werden. Die Pumpen wurden trotz der entschlichen Gefährdung ständig in Bewegung gehalten. Als die Lage der Schiffbrüchigen, die fast zu Tode abgeseht und von allen Entbehrenungen halb verriekt waren, hoffnungslos erschien, wurde endlich der Dampfer „Cairnola“ von Newcastle gesichtet, und um gleich ein schwerer See- gang das Rettungsmittel höchst gefährlich machte, rettete Kapitän John Bond glücklich alle Insassen der Bark. Das Schiff befand sich damals einige 200 Meilen nördlich von Bermuda. Nach dem Bericht des Besizers der „Cairnola“ war das Deck der „Mary A Troop“ mit Schiffs unter Wasser, und die Besatzung kauerte in der Achterkajüte zusammengebrängt und hatte kaum noch Kraft, mit den Armen zu winkeln. Die Mannschaft des anderen Schiffes versuchte, das Wrack in den Brand zu setzen; es war aber so mit Wasser getränkt, daß es nicht möglich erschien, es zu verbrennen.

**Die schwache Seite des japanischen Soldaten.** Man lobt allgemein den japanischen Soldaten und rühmt seine Ausdauer, seine Tapferkeit, seine Mäßigkeit, seine Disziplin und seine Heiligkeit, und wer den kleinen breitschulterigen und unterjochten Soldaten gesehen hat, würde glauben, daß er den Kommissar gut tragen und auch schnell und lange marschieren kann. Nun aber behauptet der französische Militärarzt Matignon, der lange in China und Japan gewesen ist, daß dieser kleine Koloz überne Füße“ hat. Die abendländische Kultur, die in das Land der aufgehenden Sonne eingebrungen ist, ist, soweit die Füße in Betracht kommen, den Wert des japanischen Heeres verdorben zu haben; man könne ohne Paradoxon behaupten, daß der Fuß des Japaners sich den europäischen Ideen weniger leicht angepaßt habe. Der seidene Gut, der Grad, das Lognon, das Oberhemd, alles das ist ohne Schwierigkeit übernommen worden; aber dies ist nicht der Fall mit der Fußbekleidung. Der nationale japanische Fuß bleibt gegen den europäischen Schuh widerpenstlich. Jeder Japaner besitz sich, wenn er nach Hause gekommen ist, sich seiner Stiefeln, dieser Marterinstrumente, zu entledigen, um sofort die Strohsandalen oder den Holzschuh anzuziehen. Und der Bauer, der bis zu seiner Einstellung einen völlig natürlichen freien Fuß gehabt hat, ist sehr ungelickt, wenn er den Fuß in eine Lederseide gesteckt hat. Im Jahre 1900, während des Feldzuges nach China, hatten die japanischen Truppen wenig zu marschieren, aber 1895, in dem manchurischen Feldzug, waren die Tagemärsche mühsam und die Anzahl der Nachzügler infolgedessen sehr groß. Viele Soldaten und selbst Offiziere marschieren mit den Strohsandalen, die aber bei Kälten von 40 Grad, wie sie der Winter in der Manchurerei mit sich bringt, nur ungenügend schützen.

**Das Zeichen der Vier.**

Roman von Conan Doyle.

(Nachdruck verboten.)

20) (Fortsetzung.)

„Gut — hat er kein Unrecht getan, so wird ihm nichts Unrechtes geschehen. Wenn wir auch stink sind, unsere Leute einzufangen, so sind wir nicht so eilig, sie zu verurteilen.“

Es war belustigend, zu beobachten, wie Jones schon anfang, sich auf Grund der Besangnahme ein wichtiges Ansehen zu geben. An dem leisen Lächeln, das in Holmes' Augen spielte, sah ich, daß die Rede an ihm nicht verloren gewesen war.

„Wir werden sogleich an der Bauhall-Brücke sein; dort können Sie mit der Schakliste landen, Herr Doktor.“

auf sie, spielte in ihren ersten, saunten Jügen und gab den reichen Flechten ihres äppigen Haares einen förmlich metallischen Glanz. Sie hatte sich in den Stuhl zurückgelehnt und in ihrer ganzen Gestalt und Haltung prägte sich ihre Schwermut aus.

Beim Ton meiner Schritte sprang sie jedoch auf, und ein helles Rot der Liebertrauschung und Freude färbte ihre bleichen Wangen.

„Als ich einen Wagen vorfahren hörte,“ sagte sie, „glaube ich, es sei Frau Forester, die so früh heimkäme. Daß Sie es sein könnten, hätte ich mir nicht träumen lassen. Was für Nachrichten bringen Sie mir?“

„Ich bringe Ihnen etwas, das sehr wert ist, als alle Nachrichten der Welt,“ sagte ich, der Kasten auf den Tisch niederlegend, in lebhaften, heiteren Tone, obgleich mir das Herz in der Brust schwer war. „Ich bringe Ihnen ein großes Vermögen.“

„Sie sah nach der eigenen Kiste hin.“

„Ja, denn das der Schatz?“ fragte sie kühl.

„Ja, das ist der große Agra-Schatz. Die Hälfte davon kommt Ihnen zu, die andere Hälfte gehört Thaddäus Scholto. Jedes von Ihnen wird ein paar Hunderttausend haben. Denken Sie nur! Eine Jahresentnahme von sechshundert Pfund Sterling. Es wird wenige junge Damen in England geben, die reicher sind. Ist das nicht herrlich?“

„Ich mag wohl meine Freude etwas zu stark ausgegessen haben, oder hatte sie einen hohlen Klang in meinen Glückwünschen entdeckt? Ihre Augenbrauen hoben sich leicht und sie blühte mich forschend an.“

„Wenn ich das Vermögen erhalte, so danke ich es Ihnen.“

„Nein, nein,“ antwortete ich. „Nicht mir, sondern meinem Freunde Scholto.“ — Mit allem guten Willen von der Welt hätte ich die Lösung nicht finden können, die selbst kein Genie hat auf die Probe gestellt hat. Noch im letzten Augenblick hätten wir um ein Haar alles verloren.“

„Bitte, setzen Sie sich und erzählen Sie mir, Herr Doktor.“

„Ich berichtete kurz, was sich zugetragen hatte, seit ich sie zuletzt gesehen. Holmes' neue Methode, die Entdeckung der „Aurora“, die Beteiligung von Athelney Jones an unserer nächsten Expedition und die wilde Jagd auf der Themse. — Sie horchte mit geöffneten Lippen und glänzenden Augen der Schilderung unserer Abenteuer. Als ich von dem Pfeil sprach, den wir mit genauer Not entgangen waren, wurde sie so bleich, als sei sie einer Ohnmacht nahe.“

„Es ist nichts,“ sagte sie, als ich nach einem Glas Wasser griff. „Ich bin ganz wohl. Mich erschreckte es nur, zu hören, daß ich meine Freunde einer so gefährlichen Gefahr ausgesetzt habe.“

„Das ist nun alles vorüber. Ich werde Ihnen keine so düsteren Einzelheiten mehr erzählen; wir wollen uns zu etwas Heiterem wenden. Hier ist der Schatz. Was könnte erfreulicher sein? Wir ist erlaubt worden, ihn mit herzubringen, da ich glaube, es würde Ihnen lieb sein, wenn Sie die erste wären, die ihn betrachtet.“

„Natürlich wird mich das aufs höchste interessieren,“ sagte sie, doch klang keine Begierde aus den Worten. Wir Ich brauche Ihnen kaum zu sagen, daß ich eine große Verantwortung auf mich nehme, indem ich das gestatte. Es ist gänzlich gegen die Ordnung; aber natürlich bleibt es dabei, weil es einmal verabredet ist. Inzwischen halte ich es für meine Pflicht, Ihnen einen Beamten mitzugeben, da Sie einen so kostbaren Gegenstand in Händen haben. Sie nehmen doch eine Drochke?“

„Ja, ich werde fahren.“

„Sehr schade, daß kein Schlüssel vorhanden ist und wir nicht erst ein Inventarium machen können. Sie werden den Kasten aufbrechen müssen. Wo ist denn der Schlüssel, guter Freund?“

„Auf dem Grund des Flusses,“ sagte Small kurz.

„Hm. Die unmitte Wüste hätten Ihr uns ersparen können. Wir haben Arbeit genug mit Euch gehabt. — Ich brauche Sie wohl nicht besonders zu bitten, Herr Doktor, recht vorichtig zu sein. Bringen Sie die Kiste dann nur in Ihre Wohnung in der Bakerstraße. Sie finden uns dort auf dem Wege zum Polizeiamt.“

Bei Bauhall wurde ich mit meiner eisernen Kassetten ans Land gesetzt, ein freundlicher Polizist begleitete mich. Nach einer viertelstündigen Fahrt erreichten wir Frau Foresters Wohnung. Die Dienersin schen erstand über einen so späten Besuch. Frau Forester befand sich in einer Abendgesellschaft und wurde erst spät zurückverwartet, Fräulein Morstan war jedoch zu Hause. — Ich traf sie im Wohnzimmer, wohin ich mich, mit der Kiste im Arm, begab. Den gefälligen Beamten hatte ich in der Drochke zurückgelassen.

„Sie sah am offenen Fenster, in einem düstigen, weißen Stoff gehielet, der nur am Hals und Gürtel durch etwas Rot gehoben war. Das gedämpfte Licht einer Lampe fiel

schien, sie wollte sich nur nicht gleichgültig gegen einen Preis zeigen, den zu gewinnen wir uns joviell Anstrengung hatten kosten lassen.“

„Ein hübscher Kasten,“ sagte sie, sich über denselben beugend. „Bemerklich indische Arbeit.“

„Ja, es ist Metallarbeit, wie sie in Benares gemacht wird.“

„Und so schwer!“ rief sie aus, indem sie versuchte, ihn zu heben. „Der Kasten allein muß schon von Wert sein. Wo ist der Schlüssel?“

„Small hat ihn in die Themse geworfen; ich muß mir Frau Foresters Schloßreife borgen.“

Vorn an dem Kasten befand sich eine schwere, breite Halbe mit dem Bilde eines sitzenden Buddha. Ich hob die Spitze des Eisens darunter, es als Hebel gebrauchend. Der Versuch glückte. Die Halbe sprang mit einem lauten Knall auf, und zitternd vor Erregung schlug ich den Deckel zurück. Wer schilbert aber unser Erlaunen — der Kasten war leer.

Kein Wunder, daß er so schwer wog. Die Eisenwände ringsum waren fast goldstib und augenfällig so massiv und gut gearbeitet, um Dinge von hohem Wert darin aufzubewahren; aber nicht ein Krümel noch Brocken von Metall und Gestein lag darin. Er war, wie gesagt, vollständig leer.

„Der Schatz ist verloren,“ sagte Fräulein Morstan ruhig.

Als ich diese Worte hörte und ihre Bedeutung begriff, atmete ich erleichtert auf. — Ich hatte nicht gewußt, wie schwer dieser Agra-Schatz mich niederdrückte, bis mir die Last jetzt von der Seele genommen wurde. Es war ohne Zweifel eigenfürlich, unredlich, sündhaft — aber ich hatte kein anderes Gefühl, als daß die goldene Schatzkammer zwischen uns gefallen war.

„Gott sei Dank!“ rief ich aus tiefstem Herzensgrund. Ein Lächeln flog über ihre Lippen; sie sah mich fragend an.

„Warum sagen Sie das?“

„Weil Sie wieder in meinem Bereich sind,“ versetzte ich, ihre Hand erfassend, die sie mir nicht entzog. „Weil ich Sie liebe, Mary — so innig, wie jemals ein Weib geliebt worden ist. Weil dieser Schatz, diese Reichümer, mir die Lippen verriegelten. Nun sie fort sind, darf ich Ihnen meine Liebe gestehen. Und deshalb sagte ich: Gott sei Dank.“

„Dann sage auch ich: Gott sei Dank!“ flüsterte sie, während ich sie in meine Arme schloß.

Mochte jener große Schatz immerhin verloren sein, ich wußte an dem Abend, daß ich einen weit größeren Schatz gewonnen hatte.

**Drittes Kapitel.**

**Jonathan Smalls seltsame Geschichte.**

Mein Polizeibeamter in der Drochke war wirklich ein geduldriger Mann, denn die Zeit, die ich wiederkam, muß ihm lang geworden sein. Sein Gesicht verfinsterte sich bedeutend, als ich ihm den leeren Kasten zeigte.

„Da ist unser Lohn zum Fenster,“ sagte er mißmutig. „Wo kein Geld ist, gibt's keine Bezahlung. Diese Nachtarbeit hätte uns jedem eine halbe Guinee eingebracht, Sam Brown und mir, wenn der Schatz nicht fort wäre.“

„Thaddäus Scholto ist ein reicher Mann,“ beruhigte ich ihn, „er wird sorgen, daß Eure Mühe belohnt wird, mit oder ohne Schatz.“

„Über der Polizei schüttelte den Kopf.“

„Ein schlechtes Geschäft,“ wiederholte er, „Herr Athelney Jones wird das auch finden.“

Sein Vorgefühl erwies sich als richtig. Der Geheimpolizist machte ein besüßtes Gesicht, als ich in der Bakerstraße ankam und nur den leeren Kasten mitbrachte. Sie waren jedoch erst angelangt, Holmes, der Gefangene und er, denn sie hatten ihren Plan geändert und sich schon auf dem Wege bei einem Polizeiamt gemeldet. Mein Gefährte lag mit gleichgültiger Miene im Armstuhl, während Small ihm stumpfsinnig gegenüber, sein hölzernes Bein über das gesunde geschlagen. Beim Anblick der leeren Kiste lachte er laut auf.

„Das habt Ihr getan, Small!“ sagte Jones Athelney grimmig.

(Fortsetzung folgt.)

**Groß. Erparungskasse zu Oldenburg.**

Bestand der Einlagen am 1. Febr. 1904	19,936,924 58
Zu Monat Febr. 1904 sind:	
neue Einlagen gemacht	298,784 59
dagegen an Einlagen zurückgezahlt	230,968 05
somit Bestand der Einlagen am 1. März	19,944,741 07
Bestand der Aktiva (einschließlich belegte Kapitalien und Kassenbestände) usw.	21,143,621 80

**Die Hut-Fabrik J. Reichenbach, Köln, Breitestr. 2, versendet auf Wunsch direkt an Private das neueste illustrierte Preisverzeichnis unentgeltlich und portofrei.**



**RAY-SEIFE**

welche bekanntlich nach Deutschem Reichspatent aus Hühnerrei bereitet wird, hat nicht nur auf die Schönheit, Gesundheit und Zartheit der Haut eine ausserordentliche Wirkung, sondern ist auch das natürlichste, zweckentsprechendste und billigste Hauptpflegemittel, das jemals in den Handel gekommen ist. Eine Waschung mit Ray-Seife bereitet ein ganz besonderes Wohlbehagen; schon wenige Reibungen genügen, um einen prächtigen Schaum zu erzeugen, welcher durch seine eigenartige Konsistenz und erstaunliche Reinigungskraft direkt verblüfft. Saunen Sie nicht, einen Versuch zu machen, Sie werden von der wohltätigen Wirkung überrascht sein. Trotz ihrer wertvollen Zusammensetzung kostet Ray-Seife nicht mehr als andere gebräuchliche Toiletteseifen und ist für 50 Pfennig pro Stück überall käuflich.



Verzeichnis der von der Weser fahrenden oldenburgischen Seeschiffe über 75 Reg.-Tons mit ihren leichtbekanntesten Nachrichten. (Nachdruck verboten.)

Name des Schiffes und des Kapitäns	Name und Wohnort des Reeders	Jahr	Tonnage	Material	Reg.-T.	Lezte Nachrichten.
Admiral Werner, G. Bootsamt	H. Tobias, Brake	1900	157	6	157	5.11. in Brake in Winterlage.
Alide, A. Wufe	H. Arnold, Brake	1903	159	6	159	27.2. von Antwerpen nach St. Johns.
Almogone, A. Gieseler	D. Gage, Brake	1892	1339	6	1339	28.3. in Kapstadt von Port Pirie.
Anna, G. Christians	E. tom Dief, Elsfleth	1892	1891	6	1891	12.3. von Algoabay nach Adelaide.
Anna, H. Schumacher	H. Schumacher, Brake	1884	59	6	59	15.3. v. Brake u. Nemeß, 18.3. Holtzenau pass.
Anna Thimien, F. Koopmann	E. tom Dief, Elsfleth	1890	1242	6	1242	20.1. von Adelaide nach R. f. D.
Apollo, H. Hofe	Ad. Schiff, Elsfleth	1884	1124	6	1124	7.1. von Melbourne nach R. f. D.
Atlantic, R. zu Klampen	G. Eilers u. Sohn, Brake	1892	1082	6	1082	16.1. von Celeta Buena nach London.
Atom, W. Bootsamt	H. Tobias, Brake	1894	178	6	178	9.3. von Dietfil nach Brake.
E. Brake, G. Sandersfeld	D.-P. D.-N., Oldenburg	1893	1095	6	1095	25.3. von Hamburg nach See.
D. Bremen, A. Schmidt	D.-P. D.-N., Oldenburg	1900	685	6	685	11.3. Dungeness passiert.
E. Paulsen, G. Schneiders	F. Johansen, Hamburg	1870	647	6	647	29.2. in Hamburg, ladet n. Rio Janeiro.
Callao, G. de Wall	G. D. Köster, Brake	1885	959	6	959	22.12. von Hull nach Bluff Harbour. 5.2. auf 21° S. 32° W.
Carl, C. Schoemaker	C. Winters, Bremen	1884	940	6	940	23.2. in San Juan del Sur.
E. Cajablanca, J. Garde	D.-P. D.-N., Oldenburg	1903	1650	6	1650	15.3. in Bunt Island.
Charlotte, J. Grube	Ad. Schiff, Elsfleth	1890	1043	6	1043	25.2. von Bremerhaven nach Honolulu.
Christine, J. Schumacher	H. Schumacher, Bienen	1881	80	6	80	15.3. in Kopenhagen von Bremen.
E. Gintza, J. Fulten	D.-P. D.-N., Oldenburg	1888	1140	6	1140	25.3. von Oporto nach Hamburg.
Concordia, A. Peters	J. G. Lübben, Elsfleth	1890	1250	6	1250	17.3. von London nach Fremantle.
Conrad, C. D. Bücher	H. Arnold, Brake	1899	141	6	141	19.2. in Astora von Melbourne.
Constance, W. Süßren	D. Gage, Brake	1877	948	6	948	24.1. in Nantes von Zoopilla.
Ena, H. Ahlers	Ad. Schiff, Elsfleth	1891	1069	6	1069	11.3. in Bremen von Cuba.
Ena, H. D. Gröning	J. Strüßing, Brake	1892	84	6	84	27.2. in Plymouth von Westport.
Falte, F. Saathoff	H. Wieting, Brake	1892	168	6	168	17.3. in Stranor von Altona.
F. Fato, G. Schneiders	D.-P. D.-N., Oldenburg	1900	1143	6	1143	21.3. in Hamburg.
Frido, G. Meyer	H. Meyer, Oberhammeln.	1889	86	6	86	8.3. von Bremerhaven nach Königsberg. 15.3. Holtzenau passiert.
Fürst Bismarck, Wachlenort	D. Gage, Brake	1877	968	6	968	11.3. von Liverpool nach Lueddin.
Gerda, W. Stege	G. Eilers u. Sohn, Brake	1885	697	6	697	5.3. in Brake von Bremen.
Großherzogin Elisabeth, H. Hagen	Schulschiffverein, Oldenbg.	1901	721	6	721	21.3. von Plymouth nach der Weser, 23.3. Dover passiert.
G. Guadiana, Hülsebusch	D.-P. D.-N., Oldenburg	1902	495	6	495	25.2. in Lissabon.
Hanna Hege, W. Fretzdts	C. Heynaber, Elsfleth	1890	301	6	301	19.12. von Sidney nach Rotterdam. 13.1. auf 53° S. 145° W.
Hans, D. Bücher	D. Oltmann, Brake	1877	161	6	161	15.3. in Plymouth von Hamburg.
Henny, G. Meyer	Ad. Schiff, Elsfleth	1874	868	6	868	25.3. in Hamburg von Trinidad.
Henny, F. Waale	D. Oltmann, Brake	1901	114	6	114	27.2. in Plymouth.
Hercules, H. Hovesaat	F. Johansen, Hamburg	1871	561	6	561	5.11. in Port Elisabeth von Buenos Ayres.
Hyon, J. Mohrshladt	C. Heynaber, Elsfleth	1891	1080	6	1080	17.2. in Wellington von Liverpool.
Juma, J. Dellinga	A. Schnitger, Brake	1890	86	6	86	auf der Weser.
Immanuel, J. Hartmann	J. Strüßing, Brake	1898	85	6	85	17.3. von Vollen Linc. nach Isehoe.
Industrie, A. Schwegmann	Ad. Schiff, Elsfleth	1872	1642	6	1642	15.3. von Port Victoria nach R. f. D.
Jrene, H. Schumacher	D. Gage, Brake	1891	1066	6	1066	19.2. in Hamburg.
Johanne, H. Haschagen	H. Haschagen, Großenfel	1897	91	6	91	12.3. von Bremen nach Granton.
L. Bischo, Chr. Braue	D.-P. D.-N., Oldenburg	1901	1680	6	1680	23.3. von Lissabon nach Rotterdam.
Loreen, J. Götting	C. Fesefeldt, Elsfleth	1891	1040	6	1040	27.1. von Port Germain nach R. f. D.
Marga, Chr. Buh	G. Eilers u. Sohn, Brake	1889	1017	6	1017	5.2. in Wundub von Kapstadt.
M. Matin, H. Heemts	H. Tobias, Brake	1873	580	6	580	6.2. in Geestemünde.
Marie Thun, W. Pohlenga	H. Arnold, Brake	1878	160	6	160	18.3. von Harburg nach Danzig.
Mimi, F. Dirichs	J. Strüßing, Brake	1887	69	6	69	3.2. von Landskrona nach Kiel.
Mona, G. Schwarting	F. H. Nicolai, Brake	1878	1023	6	1023	21.3. in Dublin in Havarie.
N. Nordsee, W. Niffen	D.-P. D.-N., Oldenburg	1895	866	6	866	18.3. von Langer.
Ocean, H. Winter	G. Eilers u. Sohn, Brake	1890	1423	6	1423	24.12. von Port Pirie nach R. f. D.
O. Oldenburg, H. Schoon	D.-P. D.-N., Oldenburg	1900	1816	6	1816	24.3. von Lissabon nach Hamburg.
Olga, D. Hüfers	E. tom Dief, Elsfleth	1892	1106	6	1106	12.3. von Port Pirie nach Port Elisabeth.
O. Olfte, W. Schoon	D.-P. D.-N., Oldenburg	1900	833	6	833	21.3. in Granton.
Pelotas, D. Saathoff	H. Wieting, Brake	1897	185	6	185	17.3. in Londonderry von Harburg.
P. von Robbielski, A. Behrle.	Seeabelwerter Nordenham	1899	1494	6	1494	17.12. in Nordenham von Porta.
P. Fortimao, W. Niemann	D.-P. D.-N., Oldenburg	1899	1489	6	1489	13.3. von Langer.
P. Fortugal, G. Bergmann	"	1890	923	6	923	23.3. von Lissabon nach Hamburg.
Primus, G. Bohnhof	Ad. Schiff, Elsfleth	1891	588	6	588	12.3. von Leith nach Honolulu.
Prof. Koch, W. Schütte	C. Winters, Bremen	1891	1059	6	1059	3.12. von Astoria nach R. f. D.
Rialto, F. Poles	F. Johansen, Hamburg	1869	1141	6	1141	1.2. in Port Natal von Antwerpen.
R. Rheinland, H. Kowewitz	Rabien und Stadlander, Brake	1885	757	6	757	5.3. in Wismar.
R. Rotherland, A. de Boer	J. D. Stürden, Nordenham	1900	454	6	454	6.2. in Antwerpen.
Saturnus, J. D. Fuhs	G. D. Köster, Brake	1876	188	6	188	24.1. von Port Pirie nach Kapstadt.
S. Sines, J. Biering	D.-P. D.-N., Oldenburg	1894	1294	6	1294	24.3. in Oporto.
Solide, J. Schumacher	D. Gage, Brake	1884	984	6	984	31.1. in Punta Arenas von Honolulu.
S. Stephan, C. Cornelius	Seeabelwerter Nordenham	1902	4830	6	4830	12.3. in Nordenham.
Sterna, G. Schoon	G. Bolte, Elsfleth	1890	2497	6	2497	14.1. von Albany nach London.
T. Langer, L. Schumacher	D.-P. D.-N., Oldenburg	1897	1507	6	1507	7.3. St. Helena passiert.
T. Titania, J. Bießer	C. Heynaber, Elsfleth	1889	959	6	959	25.3. Quessant passiert.
T. Vianna, C. Wiedert	D.-P. D.-N., Oldenburg	1898	1063	6	1063	17.2. von Orelong nach Falmouth.
T. Villareal, Böding	D.-P. D.-N., Oldenburg	1903	400	6	400	23.3. von Lissabon nach Holland.
			244	6	244	21.3. in Quelva.
			1045	6	1045	

Diese Liste erscheint alle 8 Tage. — H = Holz, E = Eisen, S = Stahl, Reg.-T. = Netto-Reg.-Tons.

Wescher bei Elsfleth. Habe noch 2000 Pfd. gutes Kuhhfen zu vert., u. kann noch 2-3 Kinder in Geating nehmen. F. Haterkamp. Tangeln h. Oldenburg. Zu vert. drei nahe a. Stab. H. Duenen. D. Cubr.

Wohlerfelde. Schwere Kuhhalsb. S. Otendorf. 1 Blüschgarnitur (Sofa, 4 Sessel), 1 Tischendwan sehr billig zu verkaufen. Karl Möller, Achterstr. 7.

Gesierfen. Zu verkaufen einige 1000 Pfd. Sen. G. Popphanen. Wegen Aufgabe eines Haushalts stehen allerhand Haushaltungsgegenstände billig zum Verkauf. Sonnenstraße 3 oben.

# Oldenburgische Landesbank

In der heute stattgefundenen Generalversammlung der Aktionäre der Oldenburgischen Landesbank wurde die Dividende für das Jahr 1903 auf 10 Prozent festgesetzt. Dieselbe kann gegen Einlieferung des Coupons Nr. 65 unserer Aktien mit Vierzundzwanzig Mark pro Stück von heute ab in den gewöhnlichen Geschäftsstunden an unseren Kassen in Oldenburg, Brake, Cuxin, Varel, Vegha und Wilhelmshaven in Empfang genommen werden.

Oldenburg i. Gr., den 28. März 1904.  
Die Direktion.

Merkel. tom Dieck.

**Geschäfts-Übernahme.**  
Mit dem heutigen Tage ging das von mir seit 12 Jahren geührte Hotel und Restaurant in die Hände des Herrn Diederich Hegeler über. Zudem ich allen lieben Gästen für das mir erwiesene Wohlwollen meinen herzlichsten Dank ausspreche, bitte ich, solches auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.  
Oldenburg, den 29. März. Hochachtungsvoll  
**Wilh. Dieks,**  
Donnersthuwerstraße 68.  
Im Anschluß an obige Bekanntmachung verspreche ich einem geehrten Hiesigen und auswärtigen Publikum, welches mich mit seinem werten Besuch beehrt, aufmerksame und korrekte Bedienung. Als langjähriger Sachmann an erster Stelle in auswärtigen und hiesigen erstklassigen Hotels und Restaurants bin ich in der angenehmen Lage, allen Anforderungen gerecht zu werden. Es wird mein Bestreben sein, für Küche und Keller nur la Ware zu führen und auf größte Sauberkeit zu achten. Ich bitte ein verehrliches Publikum, mein Unternehmen durch regen Besuch zu unterstützen.  
Mit ergebener Hochachtung  
**Diedr. Hegeler,**  
bisher Oberkellner am hiesigen Bahnhof.

Am 2. Ostertage:

## Einweihungs-Ball

des neuerröfneten Saales der

### „Rudelsburg“,

veranstaltet vom

### Bürgerverein Haarentor.

Anfang 6 Uhr.

Um rege Beteiligung bitten

Gustav Dey.

Der Vorstand.

**Unterzeuge**  
**Kittel, Hemden**  
in allen Größen  
und Preislagen  
bei  
**H.T. Bengen**

**Wohlerfelde.**  
Am 2. Ostertage:  
**Tanzmusik,**  
wozu febl. einlaet Gerh. Meyer.  
Zweelbäke.  
Verein „Unter uns“.  
Am 2. Ostertage:  
**6. Stiftungsfest**  
im Saale des Herrn G. Harms.  
Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

**Feuerwerkskörper**  
find in reicher Auswahl zu haben bei  
**B. Fortmann & Co.,**  
Langestraße 21.  
Listen gratis und franko.

Ganhausen bei Hastebe. Zu verkaufen ca. 3000 Pfund Dreifachen Heint. Diebrichs. Eghorn. Zu vert. ein 8 Tage altes Bullenkalb. G. Hanfen.  
**Wardenburg.**  
Zur Gründung eines  
**Verhönerungs = Vereins**  
wollen sich alle, die sich dafür interessieren, am 1. Ostertage, abends 8 Uhr, beim Gastwirt Arken einfinden.  
Mehrere Interessenten.

**Handwerkerverein**  
**Gatten.**  
Am 2. Ostertage:  
**BALL**  
bei Ww. Stalling, wozu freundlichst einlaet Der Vorstand.

**Wiefelstede**  
Am 2. Ostertage:  
**Ball,**  
wozu freundl. einlaet G. Eilers.